

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 58

März 2016



Wohnhausbrand
in
Meinstedt



Besonderer Übungsdienst
der
Jugendfeuerwehr Sittensen



Feuerwehr hilft bei
Weihnachtspäckchen-
konvoi



Mit RedLaser scannen

Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

Juli 2016

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass Feuerwehrleute sogar gemeinsam Motorrad fahren gehen? Wenn nicht, dann lohnt es sich über die „Flaming Stars“ zu lesen, einer Interessengemeinschaft von Feuerwehrleuten die gerne mit dem Motorrad unterwegs sind. Hierbei handelt es sich aber keineswegs um einen Motorradclub und auch Nichtfeuerwehrleute sind ebenfalls herzlich willkommen – es sind einfach Leute, die sogar zwei Hobbys miteinander teilen. Mit dem Ursprung in Schleswig Holstein können die Flaming Stars auf eine tolle Entwicklung zurückblicken, denn mittlerweile sind in einigen weiteren Bundesländern ebenfalls die Feuerwehrbiker unterwegs. Der Saisonstart für die Zweiradfahrer steht vor der Tür, daher sollte man die Augen offen halten nach den nächsten Treffen und Veranstaltungen. Wer die Flaming Stars sind und wie alles angefangen hat, ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Nachdem der Entschluss gefasst wurde, den Leitstellenverbund der Landkreise Heidekreis, Harburg und Rotenburg fortzusetzen, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Harmonisierung der Alarmierungs- und Einsatzstichworte befassen sollte. Der Rahmen wurde nun abgesteckt und jetzt geht es darum, die Theorie in die Praxis umzusetzen. In diesem Jahr soll der Probetrieb angegangen werden, sodass ab 2017 dann der Zielbetrieb mit den neuen Einsatzstichwörtern eingenommen werden kann. Das bedeutet vielerorts, die Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten, neue Programmierungen oder die Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung. Was dahinter steckt und welche Stichwörter sich ändern werden, ist ebenfalls in dieser Ausgabe zu lesen.

Die Pressesprecher der Feuerwehren wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit besten Grüßen

Oliver Hein
Kreispressesprecher

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	kpw-row@gmx.de
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org

Brandschutzabschnitt Zeven						
Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	jj	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	0172/7727182	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	0174/3238819	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	0171/4877209	sgpw-sottrum@arcor.de
Bötersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de
Fintel	SG-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Schnelleinsatzgruppe (SEG)						
SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	0172/4026885	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	th	0171/9501144	t.hoops@seg-bremervoerde.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Eine Notrufnummer für ganz Europa

Bereits im Jahre 1991 wurde beschlossen, eine einheitliche Notrufnummer für die europäischen Länder nutzen zu wollen. So garantiert die altbekannte 112 auch in den Nachbarländern schnelle Hilfe in Notsituationen. Überdies nutzen auch andere Länder wie Monaco und Norwegen die 112 für den Notruf. Wäre das nicht der Fall, so müssten sich Europareisende über 40 unterschiedliche Notrufnummern merken.

Allerdings weiß weniger als jeder fünfte Bürger in Deutschland, dass der Notruf 112 europaweit gilt (Eurobarometer 2013). Vier von fünf Personen können deshalb im Ausland die Vorteile des lebensrettenden Euronotrufs 112 nicht nutzen. Damit liegt Deutschland auf dem viertletzten Platz in der EU. Dies allein ist schon ein Grund, um auf den Euronotruf aufmerksam zu machen. Doch hinzukommt, dass der Euronotruf dieses Jahr bereits sein 25. Jubiläum feiert.

Die Innenminister aus acht Bundesländern unterstützen die Aktion „Notruf 112 europaweit“:

Lorenz Caffier - Minister für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Reinhold Gall - Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Joachim Herrmann - MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

Michael Neumann - Senator der Behörde für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

Boris Pistorius - Niedersächsischer Innenminister für Inneres und Sport

Dr. Holger Poppenhäger - Thüringer Minister für Inneres und Kommunales

Stefan Studt - Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten, Schleswig-Holstein

Markus Ulbig - Sächsischer Staatsminister des Innern



Die Biker bei der Feuerwehr – Flaming Stars

Kameradschaft spielt in der Feuerwehr eine wesentliche Rolle, denn im Übungs- und Einsatzgeschehen geht man schließlich durch Dick und Dünn. Da es ist nur natürlich, dass auch außerhalb der Feuerwehr diese Kameradschaft und Freundschaft gepflegt wird. Eine besondere Form dieser Kameradschaftspflege hat sich im Jahre 2003 in Schleswig-Holstein entwickelt, denn dort wurden die Feuerwehr-Biker "Flaming Stars" gegründet. Die Flaming Stars sind eine Interessengemeinschaft der Motorrad fahrenden Feuerwehrfrauen und -männer. Ihr Ziel war es seither, auf ihre Weise für das Feuerwehrwesen zu werben, gemeinnützige und wohltätige Einrichtungen zu unterstützen, die Förderung und Sicherheit des Motorradsports, aber natürlich auch schlicht und einfach der gemeinsame Spaß am Hobby Motorradfahren.

Viele Parallelen lassen sich zudem zwischen dem Feuerwehrdienst und dem Motorradfahren entdecken. Sowohl in der Feuerwehr als auch beim Motorradfahren treffen sich unterschiedlichste Leute mit einem gemeinsamen Nenner. Teamarbeit in der Feuerwehr und der Gemeinsinn unter Motorradfahrern sind die Grundlagen dieser Hobbys. Den Flaming Stars geht es auch einfach darum, nette Menschen kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und gemeinsame Ausfahrten zu unternehmen – dabei sind natürlich auch Bikerinnen und Biker willkommen, die nicht der Feuerwehr angehören.

Die ganze Geschichte begann am 16. Dezember 2003, als die Gebrüder Werner, Hans-Joachim (*1950 - † 2006) und Manfred Stöwer (*1952 - † 2005) in Rickling, im Kreis Segeberg in Schleswig-Holstein die Flaming Stars gründeten. Den Namen prägte im wesentlichen Manfred Stöwer, da dieser seit Kindheitstagen Elvis Presley Fan war. Flaming Star ist ein Film mit Elvis Presley, der im August-September 1960 gedreht wurde, das gleichnamige Lied nahm Elvis Presley am 7. Oktober 1960 in Hollywood auf. Das „Flaming“ steht in diesem Zusammenhang für die Feuerwehrleute im Brandeinsatz und das „Stars“ für die Freude in den Augen der Betroffenen, wenn die Retter erscheinen.

Das erste Feuerwehr-Biker-Treffen mit 165 Motorradfahrerinnen und -fahrern fand im August 2004 auf dem Privatgrundstück der Familie Stöwer in Gönnebek im Kreis Pinneberg statt. Im darauffolgenden Jahr fand die erste Sternfahrt nach Appen statt, bei der sich etwa 2.000 Biker beteiligten. Seither setzte sich die Erfolgsgeschichte fort. Es fanden mittlerweile über 280 regionale Motorradtreffen und acht internationale Touren statt (Masuren/Polen 2015, Schottland und Route 66/USA 2014, Norwegen 2013, Dolomiten 2012, USA und BeNeLux/Ardennen 2011, Südtiroln2010), acht nationale mehrtägige Touren, acht Sternfahrten, elf Treffen in Gönnebek. Hinzu kommen auch sechs Einsätze als Nikolaus und sogar acht Flaming Stars Hochzeiten. Seit 2007 sind die Flaming Stars auch auf Norddeutschlands größter Motorradmesse vertreten, den Hamburger Motorrad Tagen.

Mittlerweile haben sich auch weitere Flaming Stars Landesverbände gegründet: Hamburg (2009), Mecklenburg-Vorpommern (2009), Niedersachsen (2010), Hessen (2011) und Bayern (2014). Die Flaming Stars Niedersachsen sind im Internet zu finden unter www.fsb-ni.de.

Die Gründungstradition wird im Übrigen fortgesetzt und daher findet am 10. Juli 2016 das 13. Bikertreffen bei der Familie Stöwer in Gönnebek statt.



Feuerwehren übergeben Weihnachtspäckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi

Sittensen (oh). Bereits seit einigen Wochen wurden viele Weihnachtsgeschenke für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ im Rahmen des Weihnachtspäckchenkonvois zusammengestellt. Einige Feuerwehren im Landkreis haben dieses Jahr diese Aktion unterstützt und die Geschenke am Samstag, den 7. November 2015 zur Firma EURO-Leasing gebracht.

Auf dem Betriebsgelände wartete ein Sattelaufleger, um mit den Geschenken beladen zu werden und für die fleißigen Helfer gab es Kuchen und Getränke. Zwischen 10 und 13 Uhr sollten die Feuerwehrfahrzeuge aus dem ganzen Landkreis herbeikommen, um die Geschenke abzugeben. Zahlreiche Familien warteten bereits gespannt auf das Eintreffen der Fahrzeuge. Dann endlich hörte man das Martinhorn eines Feuerwehrfahrzeuges, welches wenig später vor der großen Halle anhielt und von den wartenden Kindern gestürmt wurde. Fleißig nahmen die Kinder die Geschenke in Empfang und luden sie in den Sattelaufleger. Einige Eltern merkten an, dass sie ihre Kinder von einer ganz anderen Seite kennengelernt haben: „Es gab zu keinem Zeitpunkt eine Diskussion, dass keines der Geschenke für jemanden selbst sei – alles wurde ganz selbstverständlich abgegeben.“ zeigte sich ein Vater überrascht aber stolz. Eine Mutter ergänzte: „Ich habe die Kinder noch nie so begeistert ein Geschenk für jemand anderes vorbereiten gesehen“. Als Dank für ihren fleißigen Einsatz erhielten die Kinder ein Umhängeband mit dem Schild „Helfer des Weihnachtsmannes 2015“, welches sie stolz trugen.



Kaum war ein Feuerwehrfahrzeug ausgeladen, hörte man abermals die Sirene

von neuen Feuerwehrfahrzeugen und die Kinder waren erneut zur Stelle, um das Fahrzeug auszuladen. Auch die Helfer waren gerührt bei dem Anblick der kleinen Helfer.



Als Rahmenprogramm stellte die Feuerwehr Sittensen noch ein großes Löschfahrzeug aus, welches sowohl Kinder aber auch deren Eltern besichtigen konnten. Die Firma EURO-Leasing stellte ebenfalls zwei nagelneue MAN-Lkw aus, welche die Kinder einmal von innen begutachten konnten. Selten waren die Plätze in den Lkws unbesetzt.



Das Ergebnis des Vormittages kann sich sehen lassen. Durch die Feuerwehren aus Bothel, Visselhövede, Nindorf, Wittkopsbostel, Scheeßel, Gnarrenburg, Helvesiek und Zeven wurden insgesamt über 250 Geschenke für den Konvoi abgegeben. Weitere Gäste an diesem Vormittag brachten zusätzlich über 20 Geschenke vorbei, sodass viele Kinder an diesem Weihnachtsfest ein tolles Geschenk erhalten werden. Das Fazit an diesem Vormittag lautete, dass das im kommenden Jahr doch eine Wiederholung finden sollte...

Abschlussübung der Bördeweihen: Von der eingeklemmten Person bis zur brennenden Scheune

Samtgemeinde Sittensen (as). Mit Blaulicht und Martinshorn waren die Feuerwehren der Samtgemeinde Sittensen in den letzten Herbstwochen 2015, im Rahmen der alljährlichen Herbstabschlussübungen, unterwegs zu den jeweiligen Trainingsobjekten. In Freetz ging's los. Dort probten die Wehren Kalbe, Vierden, Wohnste und Freetz den Ernstfall. Dabei galt es, ein Feuer in einem Firmengebäude zu bekämpfen sowie vermisste Kinder in dem Objekt zu finden. Das Szenario: Ein Mitarbeiter auf einem Gabelstapler hatte das Feuer bemerkt und vor Schreck eine Palette mit Holz fallen gelassen. Darunter wurde eine Person eingeklemmt, die aber nur noch tot geborgen werden konnte. Parallel musste eine Wasserversorgung über eine längere Wegstrecke hergestellt werden.



In Hamersen waren die Wehren aus Sittensen, Tiste, Lengenbostel und Hamersen am Start. Hier war ein Gebäude eines landwirtschaftlichen Betriebs in Brand geraten. Außerdem musste eine Person befreit werden, die unter einer Radladerschaufel eingeklemmt war. Mittels Hebekissen des Rüstwagens gelang dies schnell. In dem Gebäude mussten wieder vermisste Personen von Atemschutzgeräteträgern gesucht werden. Der Brand wurde zügig mit mehreren

C-Rohren gelöscht. Auch die Wasserversorgung vom Hydranten war herzustellen.

Schlussendlich ging es nach Ippensen, wo die Wehren Klein Meckelsen, Groß Meckelsen und Ippensen gefragt waren. Das Übungsobjekt befand sich in Ippensen Süd direkt an der Kreisstraße. Dort war es zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person gekommen, weil ein Fahrzeug von der Straße abgekommen und gegen eine Hauswand geprallt war.



Parallel fing eine angrenzende Scheune Feuer, das von außen bekämpft werden musste. Die Person wurde mit Schere und Spreizer schnell aus dem Wrack befreit. Auch hier waren wieder die Atemschützer gefordert, die sich durch dichten Qualm mit der Wärmebildkamera voran tasten mussten. Personen sowie gefährdete Gasflaschen waren ebenfalls aus dem Gebäude zu retten.

Gemeindebrandmeister Torben Henning zeigte sich abschließend zufrieden mit der Arbeit der Feuerwehren. „Alle drei Übungen fanden in super ausgewählte Objekte statt. Und aus Fehlern kann man nur lernen“, erklärte er.

Gefahrgut- und Umweltschutzzug führt jährliche Dienstversammlung durch

Zeven (oh). Während im Rheinland eine weitere Jahreszeit eingeläutet wurde, hielt der Gefahrgut- und Umweltschutzzug der Kreisfeuerwehr Rotenburg am 11.11.2015 seine jährliche Dienstversammlung ab. Doch auch

der Leiter des Gefahrgutzuges, Torben Wilshusen, hatte viel Positives in seinem Jahresbericht vorgetragen was auch nordische Gemüter erfreute. Angefangen von der Mitgliederstatistik, welche einen Zuwachs

von zwar nur einem Mitglied verzeichnet und somit auf 53 Angehörige dieser Feuerwehr-Spezialeinheit kommt – doch im Vergleich zu früheren Jahren ist der Mitgliederbestand auf kontinuierlich hohem Niveau.



Die Einsatzzahlen waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Gefahrgutzug oder Teile hiervon wurden im Berichtsjahr 16 Mal alarmiert (im Vorjahr 24 Mal). Diese Einsätze teilten sich in 2 Einsätze des Gerätewagen „Mess“ (einem Messfahrzeug für Luftbelastungen oder zur Gefahrstoffanalyse), 7 Einsätze für den Gerätewagen Atemschutz (mit welchem Atemluftflaschen an der Einsatzstelle befüllt werden können), 6 Einsätze für die Führungsgruppe und einem Vollalarm des gesamten Zuges auf.

Die Einsätze selbst reichten von Verkehrsunfällen mit Gefahrgütern, der Unterstützung bei Brandeinsätzen oder Chlorgas- und Kohlenmonoxidmessungen. Bei diesen Einsätzen wurden insgesamt etwa 284 Einsatzstunden erbracht.

Darüber hinaus wurden viele Übungsdienste durchgeführt und auch Informationsveranstaltungen bei diversen Ortsfeuerwehren. Torben Wilshusen unterstrich, dass der Gefahrgutzug in den Feuerwehren einen sehr guten Ruf genießt. Der Gefahrgutzug werde schließlich nur gerufen, wenn die Einsatzszenarien die Routine

übersteigen und Fachexpertise und Spezialausrüstung gefragt ist. Daher ist das intensive Training auf die Einsätze in dieser Einheit des Landkreises von besonderer Bedeutung.

Als besonders fleißig würdigte Torben Wilshusen das Mitglied Andre Rey von der Ortsfeuerwehr Zeven. Er sei bei den meisten Übungsdiensten und vielen Einsätzen zur Stelle und wird lediglich durch ärztlich verordnete Bettruhe in seinem Engagement gebremst. Aufgrund seines Einsatzes ernannte Wilshusen ihn deshalb zum stellvertretenden Gruppenführer vom Gerätewagen Atemschutz.

Bei den anschließenden Grußworten von Ordnungsamtsleiterin Martina Karstens sollte es nicht nur beim ausdrücklichen Dank an das außergewöhnliche Engagement der Mitglieder bleiben. Sie freute sich überdies, dem Gefahrgutzug eine Wärmebildkamera und mehrere explosionsgeschützte Funkgeräte übergeben zu können. Sichtlich erfreut nahm Wilshusen die Geschenke an und unterstrich die Notwendigkeit dieser Ausstattung. Mit den Funkgeräten könnten nun die Trupps ausgestattet werden, die in einen gaskontaminierten und explosionsgefährdeten Bereich vorgehen müssten und mit der Wärmebildkamera könnten Füllstände von sonst undurchsichtigen Behältern festgestellt oder auch thermische Reaktionen frühzeitig sichtbar gemacht werden.



Zukünftig soll der Gefahrgutzug, der bislang meist auf Nachforderung von Ortsfeuerwehren alarmiert wurde, bereits routinemäßig bei den Alarmierungstichwörtern „Gefahrguteinsatz 2“ hinterlegt werden und dadurch frühzeitig den Ortsfeuerwehren unterstützend zur Seite stehen.



bewiesen haben, so wird auch die Ausrichtung des Landesentscheides im Jahre 2017 in deren bewährte Hände gegeben.

Als Sorgenkind der Feuerwehren galten seit langem die Lehrgangsquoten an der Landesfeuerwehrschule – hier wurden die Bedarfe nur teilweise mit Zuweisungen bedacht. Für das kommende Jahr wurden 497 Lehrgangsplätze angefordert, jedoch nur 293 zugewiesen, weshalb die Bedarfsdeckung nur zu 58% erfolgte. Allerdings, und das sei die gute Nachricht darin, sind vor allem wichtige Führungslehrgänge wie der zum Zugführer (mit 81%), zum Gruppenführer (mit 76%) und zum Trupführer (mit 73%) mit einer guten Zuweisungsquote verteilt worden.

Ein Thema was sich ebenfalls seit vielen Jahren durch die Dienstversammlungen zieht ist der Digitalfunk. Nach langer Planung geht es hier aber nun mit großen Schritten voran. Die Feuerwehren im südlichen Landkreis sind bereits von der analogen zur digitalen Funktechnik umgerüstet worden. Derzeit wird die Samtgemeinde Zeven mit der neuen Technik versehen und die Fahrzeuge nach und nach umgerüstet. Im ersten Quartal soll dann die Umrüstung im nördlichen Kreisgebiet abgeschlossen werden.

Der Verbund der drei Einsatzleitstellen der Landkreise Harburg, Rotenburg und dem Heidekreis soll auch in der Zukunft fortgesetzt werden. Hierfür wird es auch neue Leitstellentechnik geben. Die Einsatzstichworte mit denen die drei Landkreise alarmieren sind aber noch recht unterschiedlich, da es regional manch andere Taktik und Rahmenbedingung gibt. Dies soll jedoch vereinheitlicht werden, um dem Leitstellenpersonal auch in der kreisübergreifenden Disposition die hinreichende Handlungssicherheit zu gewähren. Zu dem Stand der Abstimmungen trug der Bremervörder Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert vor, der der entsprechenden Arbeitsgruppe angehört. Für die Feuerwehren im Landkreis Rotenburg bedeutet dies auch so manche Änderung, um den neuen Verfahren und Techniken gerecht zu werden. Hier wird es aber zukünftig noch einen intensiven Austausch geben.

Eine besondere Ehre wurde Kreisbrandmeister Lemmermann durch die Beförderungen zuteil, welche er vornehmen konnte. Während der Versammlung wurden befördert: Bernd Meyer und Oliver Hein zum Oberlöschmeister sowie Hermann Blanken und Katharina Tiemann zum Hauptlöschmeister, bzw. Hauptlöschmeisterin.

Das Schlusswort sprach traditionsgemäß der stellvertretende Kreisbrandmeister Jürgen Runge. Dieser dankte Jürgen Lemmermann für seine tolle Arbeit und deutete an, dass er sich um eine Abwahl in einigen Jahren nicht sorgen müsse – sie seien aktuell ein tolles Team. Er schloss die Versammlung mit dem Jahresmotto der niedersächsischen Feuerwehren „Vielfalt ist unsere Stärke! Deine FEUERWEHR“.

Atemschutzübung der Feuerwehr: Arbeiten unter erschwerten Bedingungen

Sittensen (as). Am 28. Oktober 2015 führten die Ortswehren Lengenbostel, Sittensen und Wohnste eine Atemschutzübung in einem leerstehenden Gebäude durch, das im kommenden Jahr abgerissen werden soll. Die Gruppenführer Torben Stemmann und Kai Postels hatten die Übung ausgearbeitet und im Vorfeld Puppen im Gebäude versteckt und

es zudem eingenebelt. Damit die vermeintlich vermissten Personen auch mit der Wärmebildkamera aufgespürt werden konnten, waren an einigen Wärmekissen angebracht worden.

Schauplatz des Geschehens sollte ein Mehrfamilienhaus mit mehreren

Wohneinheiten darstellen. Für die zwölf teilnehmenden Atemschutzgeräteträger der drei Wehren ging es unter anderem um die Türöffnung unter erschwerten Bedingungen, das Arbeiten mit der Wärmebildkamera und die Installation des mobilen Rauchverschlusses, den die Feuerwehr Sittensen erst seit kurzem besitzt. Das Hauptaugenmerk lag auf die korrekte Anwendung von Suchtechniken. Dazu auch der Nebel, der für „Null-Sicht“ sorgte.

Besonders wichtig war es darüber hinaus, die Zusammenarbeit der Atemschutzgeräteträger zu trainieren. Denn: Bei größeren Einsätzen kommt es immer wieder vor, dass Kameraden aus unterschiedlichen Wehren gemeinsam ans Werk gehen müssen. Samtgemeinde-Atemschutzwart Johann Pils machte sich ebenfalls ein Bild vom Ablauf und zeigte sich erfreut über das ausgewählte Übungsobjekt.

Ein besonderer Dank ging an die Firma Riepshoff Bau GmbH, die das Objekt zur Verfügung gestellt hatte. Die Feuerwehren sind im Übrigen immer wieder auf der Suche nach geeigneten Gebäuden, die kurz vor dem Abriss stehen.



Ernennung durch Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele

Ostervesede. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 30.11.2015 ernannte Bürgermeisterin Dittmer-Scheele den stellvertretenden Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Ostervesede.

Das Amt des Stellvertreters in Ostervesede übt nun Herr Frederik Bassen aus, er wurde von der Verwaltungschefin für die Dauer von 6 Jahren ernannt. Gleichzeitig wünschte ihm die Bürgermeisterin eine allzeit „Gute Hand“ bei den zutreffenden Entscheidungen.

Quelle: Gemeinde Scheeßel



Heiner Wehrmann (stellv. Gemeindebrandmeister), Clemens Mahnken (Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband), Ralf Meyer (stellv. Gemeindebrandmeister), Käthe Dittmer-Scheele, Frederik Bassen, Uwe Bassen (Ortsbrandmeister Ostervesede)

Kindergarten hilft Feuerwehr

Selsingen (dm). Die Freiwillige Feuerwehr Selsingen stellte wie im vergangenen Jahr einen Weihnachtsbaum, der von einem Kameraden gestiftet wurde, am Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße auf. Damit dieser nicht so trist aussieht halfen am Mittwoch dem 02. Dezember 2015 zum zweiten Mal die Kinder des benachbarten Kindergartens „Die Arche“ mit. Sie bastelten viele kleine Geschenkpackungen und



hängten die mit den Feuerwehrleuten auf. Nun erstrahlt der Baum erst in richtigem Glanz. "Die Feuerwehr Selsingen bedankt sich wieder einmal für die tatkräftige Hilfe und natürlich für den tollen Baumschmuck", so der

Brandschutzerzieher der Selsinger Brandschützer Jörg Groß beim Begutachten des Baumes. Abschließend gab es noch ein Gruppenfoto vor dem geschmückten Baum und eines der Löschfahrzeuge.

Zahlreiche Einsätze und Highlights in 2015 Gemeindefeuerwehr Gnarrenburg zieht Bilanz

Gnarrenburg (tm). In seinem Jahresbericht blickte Gemeindebrandmeister Ingo Kück auf insgesamt 70 Einsätze seiner 446 Mitglieder starken Gemeindefeuerwehr zurück. In 14 Fällen waren Brände die Ursache. Hinzukamen 56 Hilfeleistungseinsätze. Diese waren naturgemäß breit gefächert. Verkehrsunfälle, umgestürzte Bäume, die Rettung von Personen und Tieren sowie Öl auf Straßen und Gewässer waren dabei nur eine Auswahl an Herausforderungen, die es zu meistern galt.

Im Verband der Kreisfeuerwehrebereitschaft Nord waren mehrere Feuerwehren aus der Gemeinde Gnarrenburg an der Herrichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Visselhövede beteiligt. Zur Erhaltung des hervorragenden Ausbildungsstandes wurden zwei Alarmübungen und eine Fortbildung mit dem Gefahrgut- und Umweltschutzzuges des Landkreises durchgeführt.

In diesem Jahr war die Gemeindefeuerwehr Gnarrenburg Ausrichter für die Aktion „Feuerwehr bewegt“ der Kreisfeuerwehverbände Bremervörde & Rotenburg. Insgesamt mehr als 200 Teilnehmer radelten quer durch die Gemeinde auf einer der beiden Strecken mit je 44 beziehungsweise 64 Kilometern Länge. „Hier kamen durchweg positive Rückmeldungen“, freute sich Kück und dankte seinen Ortsfeuerwehren für die Unterstützung. An einer ganz besonderen Aktion beteiligten sich die Kinder- und Jugendfeuerwehren der Gemeinde. „Weihnachtspäckchenkonvoi“ nennt sich die Initiative der gemeinnützigen Organisationen Round Table, Ladies´ Circle und Old Tablers Deutschland bei der kleine Geschenke in Schuhkartongröße für benachteiligte Kinder gesammelt und unter anderem nach Rumänien, Moldawien und in die Ukraine gefahren werden. Mehr als 50 liebevoll zusammengestellte und mit Weihnachtspapier verpackte Geschenke wurden gesammelt. Alle elf Ortsfeuerwehren beteiligten sich zu

dem mit einer Geldspende für die Transportkosten.

Der Gemeindejugendwart Heino Böttjer berichtete von der Jugendarbeit der Gemeindefeuerwehr. Insgesamt sind 21 Mädchen und 53 Jungen in den vier Jugendfeuerwehren aktiv. Marco Teetz (Sicherheits- und Ausbildungsbeauftragter) stellte zufrieden fest, dass der Abwärtstrend bei den Unfallzahlen anhält. So sank die Zahl von zwei im Vorjahr auf einen Unfall. Gemeindeatemschutzwart Heiko Zellin und auch Gemeindezeugwart Hartmut Aldag, berichteten über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Funkwart Holger Meyer informierte über die Umstellung auf digitale Alarmierung bei den Sirenen sowie der unmittelbar bevorstehenden Umrüstung auf Digitalfunk. Außerdem legten Gemeindepressewart Timm Meyer und Spielmannzugführer Heinz Schütt ihre Berichte vor.

Eindeutig und ohne Gegenstimmen wurden die nachfolgenden Funktionen im Gemeindegemeinschaftswort wiedergewählt: Schriftwart Stephan Kleiner, Atemschutzwart Heiko Zellin, Zeugwart Hartmut Aldag, Funkwart Holger Meyer sowie Spielmannzugführer Heinz Schütt.

Sechs Beförderungen: Gemeindegemeinschaftswort Axel Renken beförderte den Gemeindebrandmeister Ingo Kück zum 1. Hauptbrandmeister sowie den stellvertretenden Gemeindebrandmeister und Gnarrenburgs Ortsbrandmeister Jörg Suske zum Hauptbrandmeister.

Die folgenden Feuerwehrmänner wurden bei der jüngsten Kommandositzung durch Ingo Kück befördert: Jürgen Wallbaum (Glinstedt) zum 1. Hauptlöschmeister, Frank Schomaker (Brillit) zum Hauptlöschmeister, Patrick Böhm (Karlshöfen) zum Oberlöschmeister, Julian Meyer (Augustendorf) zum Löschmeister.

Feuerwehr Ebersdorf: „Ein großer Schritt in die Zukunft“ 5000 Stunden Eigenleistung – Jugendfeuerwehr baut sich Raum selbst

Ebersdorf (fb). Großer Tag für die Feuerwehr Ebersdorf: Anfang November wurde während einer Feierstunde der Anbau an das Feuerwehrhaus offiziell übergeben. Ortsbrandmeister Volker Jungen mit seinen Kameraden leisteten dabei an den funktionalen Anbau 5000 Stunden Eigenleistung und die Jugendfeuerwehr erstellte ihre Räumlichkeiten komplett selber.

„Es war in der Bauphase bestimmt nicht immer einfach mit mir gewesen, aber jetzt ist der Anbau ja fertig“, schmunzelte Ortsbrandmeister Volker Jungen vor zahlreichen Gästen aus der Politik und der Feuerwehr während der Einweihungsfeier am Freitagabend im Ebersdorfer Feuerwehrhaus.

Denn vom ersten Gedanken im Jahr 2010 eines Anbaus hinter der Fahrzeughalle bis zur Fertigstellung im Oktober diesen Jahres mit dem Einbau der Spinde vergingen fast fünf Jahre. Als „Vater des Anbaus“ bezeichnete Volker Jungen aber Michael Radke. Er war es auch, der nicht nur zwei Bauzeichnungen erstellte, von denen letztendlich die jetzige Variante vom Kommando beschlossen und auch gebaut wurde, sondern Michael Radke war auch federführend für den gesamten Anbau verantwortlich und nahm dabei das „Zepter in die Hand“.

Auch ein zwischenzeitlicher Wasserschaden im September 2014, wo die Fliesen im neuen Anbau rissen und die Küche großen Schaden nahm, ließ die Kameraden der Ebersdorfer Ortsfeuerwehr nicht entmutigen.

„Trotz dieser Rückschläge hielten die Kameraden und auch zahlreiche Bürger zur Stange, um unser Ziel zu erreichen“, lobte Volker Jungen das große Engagement aller. „Auch wenn teilweise bis zu 35 Mann hier auf der Baustelle arbeiteten, haben wir uns gegenseitig nie auf die Füße getreten. Es hat einfach Spaß gemacht“, resümierte Jungen die Bauphase.

Zu Bauphase gehörte auch die Umstrukturierung der Parkplatzsituation. Vor dem Bau befanden sich die Parkplätze vor dem Feuerwehrhaus und stellten ein großes Unfallpotential da, so wurde mit dem Anbau hinter dem Feuerwehrhaus auf einer

großzügigen Fläche neuer Parkraum für alle Kameraden erstellt.



5000 Stunden Eigenleistung investierten die Kameraden der Feuerwehr Ebersdorf an ihren Anbau am Feuerwehrhaus, das am Freitagabend offiziell eingeweiht wurde

Ein großes Lob zollte Jungen aber seinen 56 Kameraden und zahlreichen Personen aus Ebersdorf, die am Bau beteiligt waren. „Über 5000 Stunden Eigenleistung und viel geopferte Freizeit investierten wir in unseren Anbau und weil wir schon im Vorfeld Rücklagen gebildet hatten, flossen aus unserer Kameradschaftskasse noch 5000 Euro zum Anbau dazu. Letzte Restarbeiten in der Fahrzeughalle sollen im nächsten Jahr zum Abschluss gebracht werden“, so Volker Jungen.



Bürgermeister Claus-Dieter Wagenlöhner übergab an Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs einen Scheck über 1.000 Euro als Zuschuss für den neuen Jugendfeuerwehrraum

Großen Anteil am Anbau hat aber auch die eigene Jugendfeuerwehr. Denn die 22 Mitgliederstarke Nachwuchsabteilung mit

ihrem Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs und seinen Betreuern bauten ihren Unterrichtsraum von etwa 48 Quadratmetern im Obergeschoss komplett selber. Vom Verkleiden mit Rigips bis zum Aufstellen der Tische und Stühle haben die Jugendlichen alles selber gebaut, wie Ortsbrandmeister Volker Jungen voller Hochachtung an seine Jugendfeuerwehr erklärte.

Auch Samtgemeindebürgermeister Stefan Meyer sprach der Ebersdorfer Feuerwehr, aber auch Michael Radke, Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement aus. „Mit den Baukosten von 135.120 Euro liegen wir zwar etwas über den veranschlagten 135.000 Euro und den 40.000 Euro Eigenleistung der Ortsfeuerwehr ist es gut investiertes Geld und zugleich ein großer Motivationsschub für die gesamte Feuerwehr“, so der Samtgemeindebürgermeister. Zudem steht noch die Förderung des Jugendraumes durch den Landkreis in Höhe von 7.400 Euro aus.

Auch Bürgermeister Claus-Dieter Wagenlöhner zollte der Feuerwehr Ebersdorfer seinen größten Respekt. „Der Anbau ist gut investiertes Geld für die Zukunft, denn die Feuerwehr ist nicht nur eine unverzichtbare Organisation sondern sie bietet auch Sicherheit für unsere Bürger“, betonte Ebersdorfs Bürgermeister und lobte besonders die hohe Eigenleistung der Kameraden am Anbau.

Auch Samtgemeindebrandmeister Stefan Beushausen lobte das große Engagement der Ebersdorfer Kameraden, die mit dem Anbau an ihre Fahrzeughalle jetzt ein funktionales Feuerwehr haben, „das in der Samtgemeinde seines gleichen sucht“, so Beushausen.

Von der Funktionalität konnten sich im Anschluss die Gäste überzeugen. Besondere Beachtung fand dabei nicht nur der große etwa 81 Quadratmeter große Umkleideraum, der viel Platz für die Kameraden bietet und der neu umstrukturierte Parkplatz hinter dem Anbau sondern auch der selber gebaute Jugendfeuerwehr-Raum im Obergeschoß, den die Jugendlichen selber erstellten.



Mit etwa 81 Quadratmetern ist der Umkleideraum mit der Einsatzbekleidung der Ebersdorfer Feuerwehr großzügig bemessen und stellt jetzt keine Unfallgefahr mehr da

Beförderungen im Gemeindekommando

Scheeßel - 25.11.2015 (to). Im Rahmen der letzten Gemeindekommandositzung der Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde Scheeßel, Ende November in der Gaststätte „Westerholzer Kroog“, durfte Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele und Gemeindebrandmeister Dieter Apel einige Beförderungen vornehmen. So wurde Jochen Kracke (Wohlsdorf) zum Löschmeister, Steffen Peters (Westervesede) zum Oberlöschmeister, Uwe Bassen (Ostervesede) zum Brandmeister und Kurt Hopf (Abbandorf) ebenfalls zum Brandmeister befördert. Danach folgten noch Berichte der Ortsbrandmeister und der Funktionsträger. Anschließend wurde die Sitzung mit einem kleinen Essen abgerundet.



Foto von links nach rechts: Uwe Bassen (Ostervesede), Jochen Kracke (Wohlsdorf), Steffen Peters (Westervesede), Käthe Dittmer-Scheele (Bürgermeisterin), Kurt Hopf (Abbandorf) und Dieter Apel (Gemeindebrandmeister)

Feuerwehr-Nachwuchs dringend gesucht

Selsingen (dm). Auf der diesjährigen Gemeindebrandmeister-Dienstversammlung der Samtgemeinde Selsingen, die am 25.11.2015 stattfand, wurden ernste Themen angesprochen. Die Frage des Nachwuchses und die zu geringe Zahl der Atemschutzgeräteträger kamen dabei zur Sprache.

Samtgemeindebürgermeister Hans-Hinrich Pape erinnerte an die letzte Zusammenkunft an der er Nachwuchsmangel in den Reihen der Wehren beklagte. "Das gilt nach wie vor und schon heute gibt es eklatanten Mangel an Nachwuchskräften." Die Ortsbrandmeister und ihre Stellvertreter wurden durch ihn aufgefordert die Herausforderung anzunehmen. Auch die geringe Anzahl einsatzbereiter Atemschutzgeräteträger macht Anlass zur Sorge. "Von 160 Trägern sind derzeit nur 90 tauglich.", so Gemeindebrandmeister Marko Hastedt. "Die Werbung neuer Kameraden ist neben dem Atemschutz Hauptaugenmerk. Dabei müssen wir aufpassen dass die Leute weiter bei der Stange bleiben." Deswegen sollte auch immer weiter geübt werden. Das aber nicht im Einsatz. "Im Einsatz erwartet man Leistung und nicht, dass dann noch eine Ausbildung gefahren wird", so Hastedt weiter.

Im weiteren Verlauf der Versammlung folgten noch die Berichte weiterer Funktionsträger. Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken berichtete noch über bevorstehende Neuerungen wie zum Beispiel die Umrüstung der Fahrzeuge auf Digitalfunk. Nun konnte Samtgemeindebürgermeister Pape Ortsbrandmeister und Stellvertreter für sechs Jahre in das Ehrenbeamtenverhältnis ernennen. Als stellvertretende Ortsbrandmeister: Christian Burfeindt (Farven), Christian Bokelmann

(Sandbostel), Ronald Krause (Rhadereistedt). Zum Ortsbrandmeister in Rhade wurde Michael Otten ernannt.



Gemeindebrandmeister Hastedt beförderte fleißige Kameraden der Ortskommandos. Zum Oberlöschmeister wurden Nico Verlaat (Byhusen), Robert Huth (Anderlingen) und Christoph Jansen (Farven) befördert. Hauptlöschmeister dürfen sich ab sofort Stefan Meier aus Ober Ochtenhausen und Marco Junge aus Seedorf nennen. Dennis Meyer aus Rockstedt erhielt eine Beförderung zum ersten Hauptlöschmeister.



Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde mit steigenden Einsätzen

Bremervörde (fb). Das vergangene Jahr war eines der arbeitsreichsten Jahre an Einsätzen für die Bremervörder Schwerpunktfeuerwehr. Insgesamt wurden die Frauen und Männer zu 125 Einsätzen alarmiert. Das sind 25 Prozent mehr Alarmierungen als noch im Jahr 2014. So mussten 40 Brandeinsätze (39 in 2014) sowie 58

Hilfeleistungseinsätze (45 in 2014) und 27 sonstige Einsätze (16 in 2014) abgearbeitet werden. Rückläufig sei, so Ortsbrandmeister Holger Naubert im Gespräch mit Florian Rotenburg, die Zahl der Verkehrsunfälle. „Hier können wir einen leichten Rückgang verzeichnen“. Aber besonders der

Eisdielenunfall im Ortskern von Bremervörde wird noch lange in den Köpfen aller Rettungskräfte bleiben, ist sich Bremervördes Ortsbrandmeister sicher.

Und um bei den zahlreichen Einsätzen „professionelle und schnelle Hilfe“ zu leisten, ist es unabdingbar, das sich die Kameraden – gerade bei der Atemschutzausbildung – weiterbilden und regelmäßig an den Dienstabend teilnehmen. So absolvierten alle Kameraden im letzten Jahr 2198 Stunden Einsatzdienst. Darüber hinaus weist das Dienstbuch insgesamt 4274 Stunden für die Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Dienste auf.



Wird in den Köpfen aller Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben: der Eisdielenunfall am 5. Juli in Bremervörde.

Foto: Corvin Borgardt

Gemeindefeuerwehr baut Betten für Flüchtlinge

Scheeßel (to). Ein etwas anderer Einsatz stand am 21.12.2015 für die Alters- und aktive Einsatzabteilung der Gemeindefeuerwehr Scheeßel an. Es wurden im Scheeßeler Internat der Eichenschule am Helvesieker Weg rund 32 Etagenbetten und Schränke für demnächst kommende Flüchtlinge zusammen gebaut und aufgestellt. Über 30 Mann nahmen sich der Aufgabe an, die in weniger als vier Stunden erledigt war.

Frank Thies Ordnungsamtsleiter der Gemeinde

Scheeßel war sehr beeindruckt über die motivierten Kräfte. „Es wurde nicht diskutiert wer macht was, sondern es wurde dort angepackt wo es gerade etwas zu tun gab“ so Thies. Auch Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele machte sich im Laufe des Vormittags einen Eindruck vom bunten aber nicht hektischem Treiben in der neuen Unterkunft, auch von ihr war nur positives zu hören. „Es ist gut zu wissen dass man sich nicht nur im Ernstfall auf unsere Feuerwehr verlassen kann.“ So die Bürgermeisterin.

„Lachender Pastor“ Andreas Hellmich sagt Bremervörde Tschüss

Bremervörde (fb). Während der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Bremervörde Mitte Januar im Oste Hotel wurden nicht nur Ehrungen und Beförderungen ausgesprochen, sondern die Mitglieder mussten sich auch von Notfallseelsorger Andreas Hellmich und Eric Kage verabschieden. Beide werden demnächst die Ortsfeuerwehr verlassen und gehen beruflich neue Wege.

Es kam schon etwas Wehmut auf, als Ortsbrandmeister Holger Naubert während der Mitgliederversammlung zwei verdiente Feuerwehrkameraden aus der Bremervörder Feuerwehr verabschieden musste. Denn mit Eric Kage und Andreas Hellmich verlassen zwei Kameraden die Feuerwehr, die „überaus



Haben die Ortsfeuerwehr Bremervörde bereits verlassen bzw. Andreas Hellmich geht im April: Eric Kage (zweiter von links) und Notfallseelsorger Andreas Hellmich (zweiter von rechts). Ortsbrandmeister Holger Naubert (rechts) und sein Stellvertreter Kai-Uwe Denker bedankten sich mit einem Bild für ihr Engagement.

beliebt und sehr aktiv waren“, wie Ortsbrandmeister Holger Naubert betonte.

Eric Kage, der seit 2012 in der Ortsfeuerwehr war, war zwischenzeitlich nicht nur stellvertretender Gerätewart sondern hat sich auch als Betreuer in der Jugendfeuerwehr stark engagiert. Der „Lachende Pastor“, wie Holger Naubert Andreas Hellmich in seiner Verabschiedung nannte, war nicht nur Notfallseelsorger sondern auch ein überaus engagierter Feuerwehrmann durch und durch. „Ich habe bei unseren ersten Treffen gedacht: Pastor und Feuerwehr – passt das? Und wie

das passt“, so Naubert, der heilfroh war, das Hellmich auch in seiner Funktion als Notfallseelsorger in der Feuerwehr war.

„Hut ab, Andreas, und Dank für deine geleistete Arbeit bei uns hier in Bremervörde in den letzten elf Jahren. Du hast wirklich alles gegeben“, zollte Bremervördes Ortsbrandmeister großen Respekt gegenüber Andreas Hellmich, der im April eine neue Stelle in Bargstedt antreten wird. Als ein kleines Dankeschön bekamen beide zum Abschied ein Bild „ihrer“ Ortsfeuerwehr Bremervörde.

VGH Versicherung spendet mobilen Rauchvorhang Ein Mittel der modernen Brandbekämpfung

Sittensen - 25.11.2015 (as). Über einen neuen „mobilen Rauchvorhang“ dürfen sich die Sittenser Feuerwehrleute freuen. Jüngst bedankten sich die Kameraden bei Birgit Rathjen-Stemmann von der örtlichen VGH Versicherung. Im Dienst ist er schon seit den Jubiläumsfeierlichkeiten im Sommer bei den Einsatzkräften.

Ein mobiler Rauchverschluss (auch Rauch-, Rauchschutz- oder Brandvorhang genannt) ist ein Mittel der modernen Brandbekämpfung. Er ermöglicht es, bei einem Brand in einem Gebäude die Zugangstür zu öffnen und verhindert und reduziert die Ausbreitung von heißem und giftigem Brandrauch in noch unverrauchte Bereiche.

Der Rauchverschluss bestehe aus einem nicht brennbaren Tuch, das an einem Metallrahmen befestigt sei. Dieser Metallrahmen werde mit einer Spreizstange in einen Türrahmen gespannt und das herabhängende Tuch verschließe die Türöffnung auch dann weitgehend, wenn die dazugehörige Tür geöffnet werde.

Ortsbrandmeister Jürgen Stache, sein Stellvertreter Claus Hauschild und Atemschutzwart Torben Stemmann bedankte sich bei Birgit Rathjen-Stemmann für die großzügige Spende, die hilft den Sachschaden zu reduzieren. Stationiert ist er auf einem der Löschgruppenfahrzeuge, die bei Brandeinsätzen als Erstes ausrücken.



**Ortsbrandmeister Jürgen Stache (rechts),
Stellvertreter Claus Hauschild (links),
Atemschutzwart Torben Stemmann und Birgit
Rathjen-Stemmann von der örtlichen VGH (mitte)**

Jahresbericht Brandschutz Abschnitt Rotenburg

Kirchwalsede (dp). Zur Abschnittleiter Versammlung nach Kirchwalsede hatte der Abschnittsleiter der Freiwilligen Feuerwehren Jürgen Runge alle Ortsfeuerwehren aus seinem Brandschutzabschnitt Rotenburg eingeladen. Es gehören dem

Brandschutzabschnitt Rotenburg 54 Feuerwehren an, stellvertretend waren alle Ortsbrandmeister mit ihren Stellvertretern angereist um zu erfahren wie das vergangene Jahr abgelaufen ist. Die Feuerwehren sind laut Runge in seinem Abschnitt noch immer sehr

schlagfertig aber dennoch ist es sehr bedauerlich, dass wieder eine Feuerwehr weniger in seiner Statistik auftaucht und auch die Mitgliederzahl sank etwas zum Vorjahr. Dabei wurde die Feuerwehr mehr gebraucht den je, insgesamt 571 mal wurden die Freiwilligen Helfer gerufen. Zur technischen Hilfe wurde 330 mal Alarm ausgelöst und 241 mal schlugen die Sirenen an, weil ein Feuer gemeldet wurde, wozu fünf Großbrände zählten. Die ehrenamtlichen Helfer wurden 137 alarmiert um Bäume von der Straße zu räumen und 91 mal weil Menschen in Gefahr waren die aus einer misslichen Lage befreit werden mussten. So kommen schnell einige Stunden im Dienste der Bevölkerung zusammen, insgesamt wurden 199.383 Stunden gezählt die ehrenamtlich geleistet wurden.

Dirk Eberle Bürgermeister der Samtgemeinde Bothel begrüßte die anwesenden Führungskräfte und teile mit, das die Wehren in der Samtgemeinde Bothel gut aufgestellt sind und das die Ausrüstung in einem guten Zustand sei. Das Feuerwehren ins Dorfbild gehören und es wichtig sei diese Struktur zu erhalten unterstreicht Eberle und kündigte den Neubau eines Gerätehauses in Westerwalsede an sowie das der Rat gleich bleibende Investitionen in den nächsten Jahren plane.

Führung wurde im Amt bestätigt

Waffensen (wm). Am Freitag 05.02.2016 hatte die Feuerwehr Waffensen ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Ortsbrandmeister Martin Volkmann hielt seinen Jahresbericht, in dem noch einmal auf das Jahr 2015 Rückblick genommen wurde. 2015 gab es 4 Brand- und 6 Hilfeleistungseinsätze. Auch Übungsdienste und Lehrgänge wurden absolviert, sodass insgesamt 3357 Stunden im Dienstbuch standen.

Es musste auch gewählt werden, und zwar Ortsbrandmeister Martin Volkmann und sein Stellvertreter Henrik Klee, beide wurden von den Wahlberechtigten einstimmig wiedergewählt. Befördert wurden zum Oberfeuerwehrmann: Jannik Skusa und Hendrik Walter, zum Hauptlöschmeister: Henrik Klee.

Dezernentin des Landkreises Rotenburg Frau von Ostrowski gab bekannt das der Umbau des Digitalfunks schneller vorangeschritten ist als man dachte und das die mobile Einsatzzentrale (ELW3) in diesem Jahr ebenfalls umgebaut wird. Des Weiteren kündigte sie an, zwei neue Rüstwagen und eine neue Leitstellensoftware in 2017 anzuschaffen.

Vom Rettungsdienst Rotenburg referierte Andreas Gutschmann über die eingerichtete ORGL Gruppe (Organisatorischer Leiter des Rettungsdienstes) welche bei Großeinsätzen mit mehreren Verletzten zum Einsatz kommt.

Die Polizei Rotenburg wurde von Detlef Kaldinski vertreten der die besten Wünsche seiner Kollegen überbrachte und die seit Jahren sehr gute Zusammenarbeit lobte.

Zahlen & Fakten:

Mitglieder 3360 davon 2331 aktiv
 Feuerwehrfrauen 162
 Altersabteilung 1029
 Jugendfeuerwehr 291
 Rekord Einsatzzahlen 571
 Dienststunden 199.383

Der 1. Hauptfeuerwehrmann Ulrich Kiel wurde aus dem aktiven Dienst entlassen und zum Ehrenmitglied ernannt. Der Oberlöschmeister Johannes Grobrügge wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Wellmann und Heitmann in Führungspositionen der Feuerwehren

Horstedt (er). Am Donnerstag, dem 14. Januar wurde Harald Wellmann als Ortsbrandmeister in Horstedt, durch den Leiter des Ordnungsamts Jürgen Schlussnuss und den Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag, der Eid des Ehrenbeamten abgenommen. Wellmann, der zuvor bereits stellvertretender Ortsbrandmeister in Horstedt war und die Wehr seit zwei Jahren kommissarisch leitete, führt die Wehr nunmehr als Ortsbrandmeister.

Bei gleicher Gelegenheit legte Bernd Heitmann, Ortsbrandmeister in Taaken, den gleichen Eid als stellvertretender Gemeindebrandmeister ab. Für ihn beginnt damit die zweite Amtszeit in dieser Position. Gemeindebrandmeister Björn Becker zeigte sich überaus zufrieden mit den beiden Personalien. So sind Kontinuität und Sachverstand für die nächsten Jahre gesichert.



Jürgen Schlussnuss (Ordnungsamtsleiter), Bernd Heitmann (stellv. Gemeindebrandmeister), Harald Wellmann (Ortsbrandmeister in Horstedt), Peter Freytag (Samtgemeindebürgermeister) und Björn Becker (Gemeindebrandmeister)

Feuerwehr Elm: Zwei neue Fahrzeuge an einem Tag übergeben

Bremervörde-Elm (fb). Großer Tag die die Mitglieder der Feuerwehr Elm. Gleich zwei neue Fahrzeuge konnten Ende November offiziell in Dienst gestellt werden: ein MLF (Mittleres Löschfahrzeug) und ein MTF (Mannschaftstransportwagen).

Ortsbrandmeister Torsten Buck strahlte übers ganze Gesicht, als er zur Fahrzeugübergabe zahlreiche Gäste aus Feuerwehr und Politik und seine gesamte Feuerwehr begrüßen konnte.

„Im 108. Jahr unseres Bestehens werden nun zum ersten Mal zwei neue Fahrzeuge offiziell in Dienst gestellt“, so Torsten Buck in seiner Rede. Dabei hob er besonders die Wertstellung des fortgeschriebenen Konzept „Feuerwehr 2025“ hervor, in dem die Ortsfeuerwehr Elm jetzt mit den beiden Fahrzeugen einen besonderen Stellenwert einnimmt. Buck ließ dabei noch einmal den zweijährigen Werdegang der Fahrzeuge Revue passieren von der Planungsphase bis zur Auslieferung.

Das MLF ist eine Ersatzbeschaffung für das mittlerweile in die Jahre gekommene TSF und kostet 170.000 Euro, wie Torsten Buck betonte, und ist eine Investition in die Zukunft. Ausgerüstet ist das 220 PS starke Fahrzeug

(Fahrgestell MAN, Aufbau Ziegler) mit einem 1.000 Liter Wassertank und einer Pumpe mit einer Leistung von 1.000 Liter pro Minute. Zudem hat das MLF einen Hilfeleistungssatz von Weber mit dem Kombigerät Schere/Spreizer und zwei Rettungszylindern. Ferner wurde ein LED-Lichtmast am Heck des neuen Fahrzeugs installiert und ein 6 kVA Stromerzeuger mit auf dem Fahrzeug eingebaut und eine TS 8/8.



Das 170.000 Euro teure MLF ist eine Ersatzbeschaffung für ein TSF und spielt eine große Rolle im Konzept „Feuerwehr 2025“. Fotos: Feuerwehr Elm

Und das MTF mit seinen 109 PS (VW Crafter, Baujahr 2012), das so nach Buck Ausführungen im Internet gefunden wurde bei der Firma

Eberstein in Buxtehude, wird künftig als nachrückendes Transportfahrzeug für weitere Einsatzkräfte oder Einsatzmittel genutzt. Zudem ist das Fahrzeug so ausgebaut worden, das die ebenfalls neu angeschafften Rollgitterboxen, die für verschiedene Einsätze ausgelegt sind, aufgenommen werden und an die Einsatzstelle gefahren werden können. „Damit sind wir in der Lage“, so Elms Ortsbrandmeister, „für die meisten Einsatzarten der heutigen Zeit kompetente Hilfe zu leisten, die von den freiwilligen Feuerwehren unentgeltlich geleistet wird“.

Grußworte an die Feuerwehr Elm überbrachte sowohl Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und Ortsbürgermeister Erich Gajdzik als auch Bürgermeister Detlef Fischer. Martin Erdmann

von der Firma Tiemann (MAN) bedankte sich den Auftrag und überreichte an die Jugendfeuerwehr Elm eine Spende in Höhe von 100 Euro.



Wird künftig als nachrückendes Fahrzeug zu den Einsätzen eingesetzt: das neue Elmer MTF.

Neues Alarm- und Informationssystem für Bremervörder Feuerwehr Förderverein der Feuerwehr Bremervörde spendet 1600 Euro teures System

Bremervörde (fb). Die Ortsfeuerwehr Bremervörde kann seit kurzem schnell über eine Menge Informationen zum Einsatzort und den in der Nähe gelegenen Wasserentnahmestellen sowie den schnellsten Anfahrtsweg dorthin verfügen. Der Förderverein der Feuerwehr Bremervörde übergab ein internes Alarm- und Informationssystem im Wert von 1600 Euro an die ehrenamtlichen Brandschützer.



Auf dem Grosbildschirm erscheinen kurz nach der Alarmierung die wichtigsten Informationen zum Einsatzort, wie Anfahrtsweg, Lage der Wasserentnahmestellen und der Einsatzort.

Ortsbrandmeister Holger Naubert ist schlichtweg begeistert vom internen Alarm- und Informationssystem der Ortsfeuerwehr Bremervörde. Seit kurzem werden die Frauen



Konnten kürzlich das interne Alarm- und Informationssystem an die Bremervörder Feuerwehr übergeben: der Vorsitzende des Förderverein der Bremervörder Feuerwehr Daniel Hartmeyer (rechts) und sein Stellvertreter Sönke Manski.

und Männer schon im Eingangsbereich der Fahrzeughalle auf einem Großbildschirm schnell über die wichtigsten Informationen des Einsatzortes auf einer Karte informiert. Parallel dazu wird über einem Drucker noch eine Alarmdepesche ausgedruckt, die die Einsatzleiter und Gruppenführer schon auf der Anfahrt zum Einsatzort lesen können.

„Bei Auslösung unserer Digitalen Meldeempfänger (DME) und der Alarmmeldung auf die Smartphones unserer Einsatzkräfte gibt es jetzt auch im

Feuerwehrhaus einen akustischen Alarm. Das ist besonders wichtig, wenn die Kinder- oder Jugendfeuerwehr anwesend sind und ihre Dienste gestalten“, erklärt Bremervördes Ortsbrandmeister. Den Vorteil des internen Alarm- und Informations- Systems sieht Naubert auch darin, „das beispielsweise nicht jeder Kamerad Nachts um halb vier genau weiß, wo sich die entsprechende Straße befindet, geschweige denn, wo sich die nächste Wasserentnahmestelle befindet“. Und diese wichtigen Informationen können jetzt alle auf dem Großbildschirm und auf der Alarmdepesche nachgelesen werden.

Das interne Alarm- und Informationssystem,

das in der Stadt Bremervörde einmalig ist, wurde von den technisch versierten Kameraden Vincent Tschierschke, Philipp Rothmann, Felix Haase, Kai Ruczinski, Ingo Evers, Patrick Niese und Andy Mulkes in einen enormen Zeitaufwand programmiert und mit zahlreichen Informationen gefüttert. Der Dank von Ortsbrandmeister Holger Naubert richtet sich aber vor allem an den Förderverein der Feuerwehr Bremervörde mit dem Vorsitzenden Daniel Hartmeyer und seinem Stellvertreter Sönke Manski, die das ganze erst ermöglicht haben und Gelder in Höhe von 1600 Euro zur Verfügung gestellt haben.

2015 war ein normales Feuerwehrjahr Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken zieht Bilanz

Selsingen (tm). „2015 war gefühlt ein ganz normales Feuerwehrjahr, doch was ist ein normales Feuerwehrjahr?“, fragte Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken zu Beginn seiner alljährlichen Abschnittsversammlung die zahlreich anwesenden Gäste aus den Reihen der Feuerwehr sowie aus Politik und Verwaltung. Im letzten Jahr wurden 484 Einsätze und somit 90 Einsätze mehr als im Vorjahr durch die Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Bremervörde abgearbeitet. Dazu der normale und regelmäßige Aus- und Fortbildungsdienst, Versammlungen und Besprechungen sowie gesellschaftliche Verpflichtungen. „Trotz dieser Leistung werden die Feuerwehren von der Menge der Bevölkerung nur am Rande wahrgenommen“, so Behnken. „Für viele ist die Feuerwehr nur von Interesse, wenn sie persönlich betroffen sind“, so der Abschnittsleiter. Ein Grund warum die Nachwuchsgewinnung für die Feuerwehren Zusehens schwieriger wird.

Die Gesamteinsatzzahl von 484 im vergangenen Jahr teilt sich in 126 Brandeinsätze, 296 technische Hilfeleistungen und 62 sonstige Einsätze auf. Brennende Mülltonnen, Feuer in Wohnhäusern, Verkehrsunfälle mit und ohne eingeklemmte Personen, Ölsuren, sowie vollgelaufene Keller zeigen dabei die Bandbreite der an die Feuerwehrleute gestellten Aufgaben. Auch für den Rettungsdienst wurden die Feuerwehren



Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnke berichtete über ein „normales Feuerwehrjahr“ im Brandschutzabschnitt Bremervörde

unterstützend im Rahmen der Amtshilfe tätig. Bei einem sehr emotionalen und hoch psychisch belastenden Einsatz kam es am Rande der Arbeiten zu einer Rangelei zwischen Schaulustigen sowie Einsatzkräften der Polizei und der Feuerwehr. „Vor solchen

Übergriffen müssen alle Einsatzkräfte gegebenenfalls auch durch neue oder geänderte Gesetze geschützt werden“, forderte Behnken.

Insgesamt sind 2187 Kameradinnen und Kameraden in 51 Ortsfeuerwehren aktiv. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 42 Mitglieder weniger. Stabil ist allerdings der Anteil der Feuerwehrfrauen mit 162. „Sie sind eine wertvolle Unterstützung und vollwertige Einsatzkräfte“, so Behnken „und sind absolut gleichberechtigter Bestandteil unserer Feuerwehr“, fuhr er fort. Zu den Mitgliedern der Einsatzabteilung kommen weitere 298 Jugendfeuerwehrmitglieder in 18 Jugendabteilungen, 89 Mitglieder in vier Kinderfeuerwehren sowie 106 Feuerwehrmusiker. Die Gesamtzahl seiner Mitglieder bezifferte Hans-Jürgen Behnken 2680 Mitglieder.

Langsam hält der bundesweite Digitalfunk auch im Brandschutzabschnitt Bremervörde Einzug. Die ersten so genannten Endanwenderschulungen wurden bereits durchgeführt und eine Samtgemeinde steht unmittelbar vor der Umrüstung ihrer Fahrzeuge auf die neue Technik. Wenige Veränderungen waren im Gegenzug in den Bereichen „Fahrzeuge“ und „Geräte“ zu verzeichnen. Alle Kommunen investieren in leistungsfähige Fahrzeuge als auch in neue Stromerzeuger, Atemschutzgeräte, Funktechnik sowie zahlreiche Kleinausrüstungen. Hierfür bedankte sich der Abschnittsleiter auch im Namen der Bevölkerung bei den Trägern des Brandschutzes. Besonders ging Behnken auf den Bereich persönliche Schutzausrüstung ein. „Die Träger des Brandschutzes werden es sich nicht leisten können, sich die Schutzausrüstung nicht zu leisten“, mahnte Behnken im Hinblick auf die Gesundheit der Einsatzkräfte.

In der Funktion des Bereitschaftsleiters der Kreisfeuerwehrebereitschaft Rotenburg Nord berichtete Hans-Jürgen Behnken über einen Realeinsatz. Am 16. Oktober 2015 waren die Einsatzkräfte der Feuerwehrebereitschaft bei einem humanitären Einsatz in Visselhövede gefragt. Hier musste in sehr kurzer Zeit eine Unterkunft für die zu erwartenden und sehr kurzfristig vom Land im Rahmen der Amtshilfe angekündigten Flüchtlinge hergerichtet werden. Stolz berichtete Behnken seinen

Gästen über die vorbildliche und große Professionalität der Kameradinnen und Kameraden bei dieser nicht alltäglichen Aufgabe. Zum Schluss bedankte sich Behnken bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre stete Einsatzbereitschaft.

Selsingens Samtgemeindebürgermeister Hans-Hinrich Pape überbrachte die Grüße der Verwaltung. Zudem machte er die Wichtigkeit der freiwilligen Feuerwehren deutlich. Pape lobte das ehrenamtliche Engagement der Brandschützer auf das sich der Bürger jederzeit verlassen könne. Jedoch machte er auch auf die eingeschränkte Einsatzbereitschaft von einem Teil der Atemschutzgeräteträger aufmerksam. Gründe sind unter anderem fehlende Vorsorgeuntersuchungen oder jährlichen Leistungsnachweise.

Dezernentin Heike von Ostrowski bestellte die Grüße des Landrates Hermann Luttmann und informierte darüber, dass der Landkreis in diesem Jahr zwei neue Rüstwagen beschaffen und in Gnarrenburg und Lauenbrück stationieren wird. Des Weiteren wird der Einsatzleitwagen des Landkreises auf Digitalfunk umgerüstet sowie mit einer mobile Satelliten- und Internetanlage ausgestattet. Letzteres macht eine Verständigung auch bei einer so genannten Blackout-Lage mit Ausfall jeglicher Kommunikationswege möglich ergänzte Lars Bassen, Leiter der mobilen Einsatzleitung.

Michael Demmer von der Polizeiinspektion Bremervörde lobte in seinen Grußworten die sehr gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. Überdies hob er die Unterstützung der Brandschützer bei Verkehrsregelungsmaßnahmen und Volksfesten in den Vordergrund.

<u>Die Feuerwehr in Zahlen</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Einsätze - Brandeinsätze	126	177
Einsätze - Technische Hilfe	296	160
Einsätze - Sonstige	62	57
Einsätze - Gesamt	484	394
Feuerwehrmitglieder	2187	2229

18 Teilnehmer absolvieren ersten Schritt der Feuerwehr

Zeven - 28.11.2015 (pk). Die Teilnahme am so genannten „Truppmann Teil 1“ Lehrgang ist der erste Schritt für jede neue Feuerwehrfrau und jeden neuen Feuerwehrmann. Umso erfreulicher ist es, dass im November 1 Frau und 17 Männer an diesem ersten Ausbildungsschritt erfolgreich in der Samtgemeinde Zeven teilgenommen haben.

Die aus den einzelnen Ortswehren der Samtgemeinde Zeven kommenden Kameradinnen und Kameraden absolvierten in insgesamt vier Wochen Ihrer Freizeit den ersten großen Schritt in der vor Ihnen liegenden Feuerwehrkarriere. So wurde an vier Samstagen das Grundwissen im praktischen Einsatz vermittelt. Der Schwerpunkt lag dabei in der Ausbildung der Gruppe im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz. Verschiedene Stationen wurden dazu in der Ausbildung durchlaufen, welche unter anderem den Löscheinsatz mit und ohne Bereitstellung, den Schaummitteleinsatz, das Vornehmen von Leitern sowie Knotenkunde beinhaltete. Im theoretischen Teil wurden an 8 Dienstabenden mit sehr umfangreichen und interessanten Themen wie z.B. wasserführende Armaturen,

Fahrzeug- und Gerätekunde, Grundregeln des Feuerwehreinsatzes, Gefahren der Einsatzstelle oder dem Verbrennungs- und Löschvorgang gearbeitet.

Den abschließenden Leistungsnachweis auf theoretischer und praktischer Ebene nahm der Gemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski ab. Er sprach der Teilnehmerinnen und den Teilnehmern seinen Dank für das ehrenamtliche Engagement aus und freute sich, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche neue Kameradinnen und Kameraden freiwillig den Dienst in der Feuerwehr angetreten haben und stellte zugleich ein gutes Ausbildungszeugnis aus.



Neue Stichwörter für die Alarmierung im Leitstellenverbund

Landkreis (oh). Der gemeinsame Leitstellenverbund der Landkreise Harburg, Rotenburg und dem Heidekreis soll fortgesetzt werden. Begleitet wird dies von der Erneuerung der Technik in den Leitstellen und der Vereinheitlichung der Einsatzstichwörter. Wenngleich alle Feuerwehren nach den gleichen Regeln arbeiten, so gibt es regional doch einige Unterschiede in der Alarmierung und Vorgehensweise.

Damit die Leitstellen die Feuerwehreinheiten nach möglichst gleichem Maßstab alarmieren und führen können, hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der drei Landkreise zusammengesetzt und einheitliche Alarmierungsstichwörter festgelegt. Für den Landkreis Rotenburg nehmen der Bremervörder Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und der Disponent der Leitstelle Rene Hübner, an den Abstimmungsgesprächen teil.

Für die Feuerwehren wird dies einige Veränderungen mit sich bringen. So werden oftmals einzelne Fähigkeiten wie Sonderfahrzeuge in die jeweiligen Einsätze mit aufgenommen, sodass es gerade bei Schwerpunktfeuerwehren oder Feuerwehren mit speziellen Fahrzeugen wie Schlauchwagen oder Tanklöschfahrzeugen zukünftig mehr Einsätze geben kann. Zudem werden zusätzlich benötigte Kräfte nicht mehr nach Gebietskörperschaften alarmiert (z.B. innerhalb der Samtgemeinden), sondern auch grenzüberschreitend nach dem kürzesten Anfahrtsweg.

Der Probetrieb dieser neuen Stichwörter und Alarmierungsgrundsätze ist im Sommer 2016 vorgesehen, ab Januar 2017 soll dann vollends der Zielbetrieb aufgenommen werden. Die einzelnen Ortsfeuerwehren haben sich bis dahin Gedanken über eine angepasste Alarm-

und Ausrückeordnung (AAO) auf Basis des neuen Konzeptes zu machen und ggf. muss die Programmierung der Digitalen Meldeempfänger (DME) angepasst werden.

Ziel der ganzen Maßnahme ist es, den Leitstellen und den Ortsfeuerwehren mehr Handlungssicherheit bei den verschiedenen Einsatzszenarien zu geben und stets ein optimales Maß an Rettungskräften für die jeweiligen Einsätze zu alarmieren. Nicht zuletzt fließen hier auch die Erfahrungen aus den deutlich geänderten Einsatzbedingungen in die Anpassung mit ein.

TH1	TH	Technische Hilfe
THS	THS	Technische Hilfe Straße / Ölspur
THD	THD	Einsatz Drehleiter
THR	THR	Einsatz Rüstwagen
THW	THW	Technische Hilfe Wasser
	THB	Technische Hilfe Bahnerden
	THT	Technische Hilfe Taucher
THU1	THY	Techn. Hilfe Menschenrettung
GEF1	GEF1	"Gefahrguteinsatz klein
GEF2	GEF2	"Gefahrguteinsatz
Wbk	WBK	Einsatz Wärmebildkamera
Unw_ÖEL_Einsatz	UNW	Unwettereinsatz
Übung		Alarmübungen
EMA	EMA	Meldereinlauf Einbruch

Oste-Kuppel-Contest 2016

Rüspel - 13.02.2016 (pk). Auch in diesem Jahr wurde die kalte Jahreszeit dazu genutzt, dass Können bei einem einzigartigen Wettbewerb unter Beweis zu stellen. Die gastgebenden Wehren aus Rüspel, Volkensen, Frankenbostel und Nindorf haben dazu wieder viel Zeit und Fleiß investiert und damit den Grundstein für den 4. Oste-Kuppel-Contest geschaffen. Über 20 Wettkampfgruppen aus dem Landkreis Rotenburg sowie aus den umliegenden Landkreisen reisten an, um den Sieger der diesjährigen Ausgabe des immer beliebteren Wettbewerbs zu ermitteln. Dabei wird auf Zeit in 2 Teams gegeneinander angetreten. Es gilt möglichst schnell aber auch korrekt die Saugleitung bis zur Tragkraftspritze zu Kuppeln und mit korrekten Halbschlägen und dem Mastwurf zu versehen. Sobald ein Team diese Aufgabe erledigt hatte musste zur Zeitnahme noch ein Buzzer gedrückt werden.

In einer Zeitrunde wurden zunächst die Zeiten und Fehlerpunkte aller Wehren aufgenommen, um anschließend im K.O. System die Finalrunden zu ermitteln. Dazu traten im kleinen Finale um Platz 3 die Teams aus Kalbe

und der Verbunddörfer, bestehend aus den gastgebenden Wehren, gegeneinander an. Die Verbunddörfer sicherten sich mit einer Zeit von 20,887 sek. den 3. Platz vor Kalbe 1 mit 23,851 sek. Beide Teams blieben dabei Fehlerfrei. Ebenfalls ohne Fehlerpunkte verlief das Finale zwischen Klein Meckelsen 1 und Kalbe 2. Denkbar knapp duellierten sich beide Teams nahezu zeitgleich. Mit 20,064 sek. war Klein Meckelsen jedoch schneller als Kalbe 2 mit 21,386 sek. Somit sicherten sich die Kameraden aus Klein Meckelsen bereits zum dritten Mal den Sieg um die begehrte Trophäe des Oste-Kuppel-Contest.



Pkw landet kopfüber im Graben

Parnewinkel (dm). Durch bislang ungeklärte Ursache verlor eine Frau am Sonntagmorgen des 15. November 2015 die Kontrolle über ihren Pkw. Sie gelang mit ihm in den Seitenraum der K 118 zwischen Selsingen und Ohrel in der Gemarkung Parnewinkel. Das Fahrzeug kam kopfüber in einem Graben zum liegen. Da es erst hieß dass die Frau mit ihren zwei mitgeführten Kindern in dem Fahrzeug eingeklemmt war, wurden gegen 09:50 Uhr die Ortswehren Selsingen, Ohrel sowie der Rüstwagen der Feuerwehr Bremervörde alarmiert.

Kurz vor Eintreffen des ersten Einsatzfahrzeuges stellte sich heraus, dass das verunfallte Fahrzeug kopfüber lag und die Drehleiter aus Bremervörde, die unter anderem über eine Kranfunktion verfügt, wurde nachgefordert. Nach dem Eintreffen stellte sich jedoch heraus dass die Frau und ein Kind durch Ersthelfer befreit wurden. Lediglich ein Kind, was in seinem Kindersitz noch angeschnallt war, musste durch die Kameraden befreit werden. Die Ortsfeuerwehr aus der Oststadt konnte ihre Anfahrt abbrechen und wieder einrücken.

Alle drei Insassen erlitten einen Schock und

wurden vorsichtshalber mit dem Rettungswagen in das Zevenener Krankenhaus eingeliefert. Glück im Unglück: Der Graben führte durch die anhaltenden Regenfälle zum Unfallzeitpunkt glücklicherweise nicht mehr Wasser als üblich was eine Rettung weitaus dramatischer gestalten könnte. Da aus dem Fahrzeug Betriebsstoffe ausliefen, setzten die Kräfte eine Ölsperre im Graben und streuten Bindemittel aus. Die Polizei Bremervörde hat die Ermittlungen zur genauen Unfallursache aufgenommen. Nach circa einer Stunde war der Einsatz für alle Beteiligten beendet.



Kurzschluss in der Kirche - Noffall hinter verschlossener Tür

Scheeßel (to). Zu gleich zwei aufeinander folgenden Einsätzen wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel am Abend des 30.11.2015 durch die Leitstelle alarmiert. Der erste Alarm löste die Leitstelle in Zeven um 19.47 Uhr aus. Die Einsatzkräfte mussten mit ihrer Wärmebildkamera nach Lauenbrück zur dortigen Kirche, da ist es in dem Steuerungskasten für die Kirchenglocken zu einem Kurzschluss gekommen und hatte Russanhäufungen am Mauerwerk sowie an der Holzterasse hinterlassen. Damit keine versteckten Glutnester zurückbleiben wurde rund um den Steuerungskasten mit der Wärmebildkamera alles abgesucht. Glücklicherweise gab es nicht zu löschen. An diesem Einsatz waren rund 60 Einsatzkräfte aus der Samtgemeinde Fintel und der Ortsfeuerwehr Scheeßel beteiligt. Zu einem folge Einsatz kam es beim Abrücken der Scheeßeler Kräfte. Die Leitstelle informierte die Kräfte dass ein erneuter Einsatz in Scheeßel

vorlag. Im Vahlder Weg lag eine Person in der verschlossenen Wohnung sodass die Tür mittels Spezialwerkzeug Beschädigungsfrei geöffnet werden konnte und der Rettungsdienst die Person medizinisch versorgen konnte. Anschließend wurde die Person mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Rotenburg gebracht. An beiden Einsätzen war die Feuerwehr Scheeßel mit 20 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen rund eine Stunde im Einsatz.



Schornsteinbrand in der Mittagszeit

Brockel - 23.11.15 (dp). Am Montag meldete eine besorgte Hausbewohnerin aus Brockel der Einsatzleitstelle das jede Menge Funken aus dem Schornstein aufstiegen und es fürchterlich qualmte. Wenige Sekunden später heulten bereits in den Ortschaften Bothel und Brockel die Sirenen, die Feuerwehr Hemslingen-Söhlingen wurde zur Unterstützung gerufen, ebenso die Feuerwehr Rotenburg mit der Drehleiter und ein Rettungswagen machten sich auf den Weg. Aufgrund der Notrufmeldung des Hilfesuchenden und der Tatsache, dass es sich bei dem Einsatz um ein altes Gebäudes handelte, musste mit dem Schlimmsten gerechnet werden.

Die ersten Einsatzkräfte trafen bereits nach acht Minuten am Einsatzort ein und erkundeten die Lage. Der Löschangriff wurde vorbereitet und im inneren des Gebäudes befassten sich Feuerwehrleute mit der Wärmestrahlung des Schornsteins. Ein Schornsteinfeger wurde ebenfalls

benachrichtigt um sich der Sache anzunehmen. Eine Gefahr für das Wohnhaus bestand nicht, der Schornstein brannte aus und hat sich somit selbst gereinigt. Die Einsatzkräfte konnten bereits nach kurzer Zeit abrücken und ihrer gewohnten Arbeit nachgehen. Es waren insgesamt 46 freiwillige Feuerwehrleute an dem Einsatz beteiligt.



Ahlerstedter schwer verletzt

Farven. Schwere Verletzungen hat sich am Vormittag des 10.11.2015 ein 69-jähriger aus dem Landkreis Stade bei einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 109 bei Farven zugezogen. Der Mann war mit seinem VW Tiguan auf gerader Strecke von der Fahrbahn abgekommen und frontal mit einem Straßenbaum kollidiert. Nach der Erstversorgung am Unfallort wurde er ins Elbe-Klinikum Stade eingeliefert. Rund 300 Meter vor dem Farvener Ortseingang aus Richtung Sadersdorf, in Höhe einer Holzbaufirma, schreckte gegen 10.45 Uhr ein lauter Knall die Anwohner auf. Wie sich wenig später herausstellte, war ein 69-jähriger Ahlerstedter, der in Richtung Farven fuhr, direkt vor dem Firmengelände mit seinem silbernen VW Tiguan gegen einen Baum gekracht. Das Fahrzeug wurde durch die Wucht des Aufpralls um 180 Grad um die eigene Achse gedreht und kam entgegen der Fahrtrichtung im Seitenraum zum Stehen. Die umgehend alarmierten DRK-Retter aus Bremervörde mussten sich zunächst darauf beschränken, den in seinem Pkw eingeklemmten und noch ansprechbaren Fahrer im Fahrzeug zu versorgen. Als die mit fünf Fahrzeugen und 21

Einsatzkräften zu Hilfe geeilten Feuerwehren Farven, Fehrenbruch und Bremervörde den Verunglückten mit Rettungsscheren aus dem VW befreit hatten, wurde er zunächst im Rettungswagen behandelt. Der zwischenzeitlich alarmierte und eingetroffene Rettungshubschrauber „Christoph 6“ konnte nach Rücksprache der Notärzte ohne den Patienten nach Bremen zurückkehren. Der Ahlerstedter, der Polizeiangaben zufolge schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde, konnte mit dem Rettungswagen ins Elbe-Klinikum Stade gebracht werden. Zur Unfallursache konnten die Beamten der Bremervörder Polizei direkt nach dem Unfall nur wenig sagen. Fest steht, dass die Sadersdorfer Straße auf Höhe Holzhandlung schnurgerade verläuft. „Eine gesundheitliche Ursache kann zum derzeitigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden“, hieß es seitens der Beamten. Ein Verdacht auf Alkohol am Steuer bestehe nicht. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Sadersdorfer Straße für mehr als eine Stunde komplett für den Verkehr gesperrt werden.

Text: Stefan Algermissen, Bremervörder Zeitung

Angelassene Herdplatte löst Großalarm aus

Scheeßel (to). Am 01.01.2016, am späten Nachmittag gegen 16.00 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel und Rotenburg zu einer starken Rauchentwicklung über ihre Digitalen Meldeempfänger durch die Leitstelle in Zeven alarmiert. In einer Wohnung im Obergeschoss am Veerser Weg hatte eine angelassene Herdplatte den dort abgestellten Einkaufskorb in Brand gesetzt.

Sofort rüsteten sich zwei Feuerwehrmänner mit Atemschutz aus und betraten die Wohnung und entfernten Einkaufskorb und Cerankochfeld aus der Wohnung. Während der Aufräumarbeiten wurde ein Drucklüfter in Stellung gebracht um die Wohnung Rauchfrei zu machen.

Die mitalarmierte Feuerwehr Rotenburg die mit

Drehleiter und einem Löschfahrzeug unterwegs Richtung Scheeßel war konnte die Einsatzfahrt abbrechen da sie nicht gebraucht wurden. Die Feuerwehr Scheeßel war mit sechs Fahrzeugen und 30 Mann rund eine halbe Stunde im Einsatz. Mit vor Ort waren ein Rettungswagen und die Polizei aus Rotenburg.



Feuer im Mehrfamilienhaus

Scheeßel (to). Am Dienstagabend um 22.59 Uhr wurden die Feuerwehren Scheeßel und Rotenburg zu einem Mehrfamilienhaus am Helvesieker Weg durch die Rettungsleitstelle in Zeven alarmiert. Dort war in der Küche der Dachgeschosswohnung im 2. Obergeschoss ein Feuer ausgebrochen.

Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde unter schwerem Atemschutz zum Brandherd vorgegangen und gleichzeitig die Mitbewohner des Mehrfamilienhauses evakuiert und während der Löscharbeiten vom Rettungsdienst wie auch von der Feuerwehr betreut. Da die Wohnung sehr stark verqualmt war, wurde sofort der Druckbelüfter in Stellung gebracht um die Wohnung und das Treppenhaus Rauchfrei zu bekommen.

In dieser Zeit haben Kameraden in der Küche mittels eines Hohlstrahlrohres mit wenig Wassereinsatz den Brandherd abgelöscht. Mit Hilfe der Wärmebildkamera wurden weitere Brandherde hinter Verkleidung ausgeschlossen. Die Feuerwehr Scheeßel war mit vier Fahrzeugen und 28 Mann, die Feuerwehr Rotenburg war mit zwei Fahrzeugen unter anderem mit der Drehleiter und 11 Mann vor Ort.

Außerdem waren der Rettungsdienst und die Polizei an der Einsatzstelle. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatzleiter die Einsatzstelle an die Polizei übergeben und für die Feuerwehr war der Einsatz beendet.



Feuer in einem Wohnhaus in Meinstedt

Meinstedt (pk). In den Abendstunden kam es am Montag, den 23.11.2015 aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Brandausbruch in einem Wohnhaus in Meinstedt. Aufgrund der bereits deutlich sichtbaren Verqualmung wurde nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte das Einsatzstichwort erhöht und weitere Kräfte hinzugezogen.

Die Bewohner des Hauses konnten sich frühzeitig selbst aus dem Gebäude begeben. Unter Atemschutz wurden unmittelbar Löschangriffe im Inneren des Gebäudes eingeleitet. Gleichzeitig gingen weitere Kräfte über die Dachflächen sowie über die Drehleiter im Außenangriff vor. Dazu wurde das Dach großflächig abgedeckt um alle Brandnester ablöschen zu können. Zwar konnte das Feuer zügig unter Kontrolle gebracht werden aber für die Haustiere der Bewohner, darunter zwei Hunde, konnte leider nichts mehr unternommen werden.

Durch den umsichtigen Einsatz der Feuerwehr

konnte das Gebäude vor der kompletten Zerstörung gerettet werden, allerdings sind durch das Feuer und den Qualm die Wohnungen im Haus derzeit unbewohnbar. Neben den Feuerwehren aus Meinstedt, Heeslingen und Zeven waren auch die Atemschutzgeräteträger der Nachbarwehren aus Weertzen, Sassenholz und Wense im Einsatz. Zusätzlich unterstützte der Gerätewagen-Atemschutz der Kreisfeuerwehr den Einsatz.



Rescueinsatz Rahnhorst

Rahnhorst (dp). Die Feuerwehren aus Süderwalsede und Kirchwalsede wurden am Dienstag, den 24.11.2015 um 14:30 Uhr zu einem Rettungseinsatz nach Rahnhorst gerufen. Unterstützend wurde die Feuerwehr Rotenburg mit der Drehleiter und einem Rüstwagen alarmiert. Gemeldet wurde den Einsatzkräften das sich ein 35-jähriger Mann bei Baumfällarbeiten schwer verletzt und unter dem Baumstamm eingeklemmt war. Beim

eintreffen der Feuerwehr Süderwalsede war der Verletzte bereits von seinem Vater befreit worden, über ein Handy hatte er um Hilfe gerufen. Der schwerverletzte Mann wurde dann umgehend vom Rettungsdienst versorgt und ins Rotenburger Diako gefahren. Die Feuerwehren konnten somit den Einsatz abbrechen und ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

Hydraulikanlage bei den Torfwerken in Brand

Gnarrenburg (lp). Am 26.11.2015, wurden gegen 11:15 Uhr, die Feuerwehren Gnarrenburg, Langenhausen und Brillit zu einem Brand in den Gnarrenburger Torf- und Humuswerken alarmiert. Dort hatten Mitarbeiter ein Feuer in einer Hydraulikanlage entdeckt und sofort die Feuerwehr gerufen. Zudem handelten die Mitarbeiter schnell und besonnen und konnten durch vier Pulverfeuerlöschern das Feuer löschen,

wodurch ein größerer Schaden verhindert werden konnte.

So musste nur die Gnarrenburger Feuerwehr zu Nachlöscharbeiten ausrücken. Die Nachlöscharbeiten wurden mit einem C-Strahlrohr durchgeführt. Aus Sicherheitsgründen wurde die Anlage während der Nachlöscharbeiten Stromlos gemacht.

Feuerwehr befreit Person nach Verkehrsunfall

Scheeßel (to). Am Montagmorgen des 23.11.2015 gegen 8.50 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel zu einem Verkehrsunfall in die Mühlenstrasse / Ecke Appelchaussee alarmiert. Dort war eine PKW-Fahrerin mit ihrem Fahrzeug verunglückt und eingeklemmt. Die Einsatzkräfte befreiten die Person aus ihrer

misslichen Lage und übergaben sie dem Rettungsdienst. Die Feuerwehr Scheeßel war mit 17 Personen und vier Fahrzeugen rund eine Stunde im Einsatz. Mit vor Ort waren der Rettungsdienst, ein Notarzt und die Polizei Scheeßel.

Gewässerverunreinigung in Ostervesede

Scheeßel - 14.02.2016 (to). Am Samstagvormittag gegen 11.20 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Ostervesede und Scheeßel zu einer Gewässerverunreinigung nach Ostervesede von der Leitstelle in Zeven alarmiert. Auf einem Bach auf Höhe des Roßiekenwegs in Richtung Siedlung Großenwede wurde ein Ölfilm festgestellt. Sofort wurden durch die Einsatzkräfte mehrere Ölsperren in Stellung gebracht und Gewässerölbindemittel auf die kontaminierten Stellen aufgebracht.

Eine Scheeßeler Spezialfirma wurde hinzugerufen um das Bindemittel und die Schadstoffe abzusaugen. Nach rund zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte den Einsatz beenden. Die Feuerwehren aus Ostervesede und Scheeßel waren mit fünf Fahrzeugen im

Einsatz. Außerdem waren die untere Wasserbehörde des Landkreis/Rotenburg, Mitarbeiter der Gemeinde Scheeßel sowie die Polizei Scheeßel in Ostervesede vor Ort.



Großbrand in Bartelsdorf – Tierrettung in letzter Sekunde und große Verluste

Bartelsdorf (dp). In dem kleinen Ort Bartelsdorf kam es am 12. Oktober 2015 um 4:04 Uhr zu einem Großbrand, eine Scheune und zwei Schweineställe vielen den Flammen zum Opfer, teilweise konnten die Tiere gerettet werden aber viele verbrannten qualvoll in den Flammen, ein Feuerwehrmann verletzte sich bei Rettungsarbeiten.

Örtliche Umgebung:

Der landwirtschaftliche Familienbetrieb liegt mitten im Ort Bartelsdorf der Gemeinde Scheeßel im Landkreis Rotenburg (Wümme). Auf dem Hof wurde eine Schweinezucht betrieben, der Hof galt als vorbildlich und hielt die Ferkel zum Teil im Freien auf Stroh. Mehrere Gebäude standen auf dem Hof, dicht

nebeneinander. Somit grenzte das Wohnhaus direkt an die Stallgebäude an. Das Wohnhaus befand sich östlich auf dem Grundstück, nördlich dazu schloss der Schweinestall mit angebauter Scheune an. Zwei weitere Ställe befanden sich westlich, ein weiteres Gebäude stand wenige Meter südlich. Lediglich zur östlichen Seite war das Wohnhaus ungefährdet da sich dort eine unbebaute Wiese befand. Grundsätzlich kann man von einer sehr engen Bebauung sprechen die ein Übergreifen der Flammen begünstigte.

Die Einsatzstelle:

In der westlich gelegenen Scheune lagerten verschiedene Materialien, in dem angebauten Gebäude, (Schweinestall) waren ca. 80

Schweine untergebracht. Die Sauen wurden in einzelnen Buchten gehalten welche durch Metallstangen getrennt waren. Dieses Gebäude wurde mit Holzständerwerk gebaut und von außen verkleidet, das Dach war mit Eternitplatten eingedeckt. Der nächste Schweinestall war schätzungsweise acht Meter entfernt, hierbei handelte es sich um einen älteren Massivbau mit Tonziegel. Auch in diesem Stall waren Sauen mit Ferkeln in Abteile untergebracht und es worden größere Ferkel in Buchten auf Kunststoffspalten gehalten. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Scheune mit dem Schweinestall bereits im Vollbrand, ebenso der sich daneben befindliche Schweinestall im Altbau. Das Feuer ist wahrscheinlich in beiden Gebäudeteilen ausgebrochen, zu diesem Urteil kam ein Sachverständiger der von der Polizei beauftragt worden war und es deutete alles auf Brandstiftung hin.

Der Einsatzablauf:

Der Alarm ging um 4:03 Uhr in der Leitstelle für Feuerwehr und Rettungswesen in Zeven ein, vom Disponent wurde die gemeldete Lage bereits als Feuer 3 eingestuft, somit wurden nach wenigen Sekunden die Ortsfeuerwehren Bartelsdorf, Wahlsdorf, die Stützpunktfeuerwehren Scheeßel, Westervesede sowie die Schwerpunktfeuerwehr Rotenburg (Wümme) alarmiert. Folgenden Fahrzeuge rückten an: 1 x DLK 23/12, 2 x LF 16/12, 1x TLF 8/18, 2 x TLF 3000, 2 x TSF, 1 LF 16 TS

Eintrafen der ersten Feuerwehr war bereits um 4:12 und um 4:17 Uhr waren die Schwer.- u. Stützpunktfeuerwehren eingetroffen. Die erste Lagemeldung wurde um 4:21 Uhr ausgegeben mit dem Hinweis. Zwei Gebäude im Vollbrand, Tiere in Gefahr. Der zweite Alarm wurde um 4:22 Uhr ausgegeben und es wurden die Stützpunktfeuerwehr Bothel und die Ortsfeuerwehren Hetzwege, Wittkopsbostel alarmiert sowie eine zweite Drehleiter aus Zeven. Folgende Fahrzeuge rückten an: 1 x DLK 23/12, 1 x LF 20/16, TLF 8/18, 1 x TLF 15, TLF 16/24, 1 x TSF, 1 x LF 8/6, 2 x SW 1000, 1 x GWA

Der Einsatz:

In der Alarmmeldung welcher über die digitalen Melderempfänger an die Feuerwehrleute versendet wurde, stand nur, dass es sich um einen Scheunenbrand in der Langen Straße in Bartelsdorf handelte, eine

Hausnummer war in der Meldung nicht enthalten. Die genannte Straße ist allerdings sehr lang und verbindet zwei Ortschaften miteinander. Die ersten Einsatzkräfte meldeten über Digitalfunk der Leitstelle, dass die Anfahrt auf Sicht möglich sei. Von weit her konnte man den hellen Feuerschein und den gigantischen Funkenflug sehen.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte mit dem örtlichen TSF wurde zunächst eine Wasserversorgung zum Hof aufgebaut um das Wohnhaus zu schützen. Während des Aufbaus trafen auch schon die Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften beziehungsweise aus der Kreisstadt ein. In der ersten Lagemeldung wurde der Leitstelle mitgeteilt, dass nicht nur die Scheune brannte sondern der anliegende Schweinestall ebenfalls in Flammen stand sowie ein weiterer Schweinestall lichterloh brannte. Auch die Meldung Tiere in Gefahr wurde ausgegeben. Die darauf folgende Alarmierung veranlasste, dass wenige Minuten später weitere Einsatzkräfte eintrafen.



Es hatte sich recht zügig eine Einsatzleitung mit dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister aus Scheeßel gebildet, welche die Einsatzkräfte genau einteilten um ein schnellen Löscherfolg zu erzielen. Problematisch war die eher geringe Dichte von Hydranten, ein offenes Gewässer gab es gar nicht. Somit wurden auch in der zweiten Alarmierung TLF's und SW 1000 angefordert. Die beiden Drehleitern wurden jeweils zu einem Brandobjekt zugeteilt und mit Wasser versorgt das von den SW 1000 Besatzungen verlegt wurde. Zusätzlich lieferten die sechs Tanklöschfahrzeuge + weitere Wasserführende Fahrzeuge genug Wasser mit, damit das Feuer eingedämmt werden konnte.

Die ersten Löscherfolge riefen jede Menge Atemschutzgeräteträger auf den Plan die damit beauftragt waren die Schweine zu retten und um diese aus den Gebäuden zu treiben. In den Ställen waren Styroporplatten zur Wärmedämmung angebracht welche Feuer gefangen hatte und von der Decke auf die Tiere vielen, die somit Verbrennungen erlitten. Ebenso schmolzen die Kunststoffspalten und die Tiere stürzten in die Jauchegrube. Die Feuerwehrleute hatten Mühe die Tiere aus den schwierigen Buchten zu tragen, hierbei kam es bei einer Einsatzkraft zu Schwindelanfällen. Ausgelöst wurde dies durch die Jauche welche Schwefelwasserstoff enthält.



Ein Team an Tierärzten wurde ebenfalls zur Einsatzstelle gerufen um diesen Tieren das Leiden zu nehmen. Einige Einsatzkräfte hatten



schwer daran zu tragen die toten bzw. schwerverletzten Tiere zu sehen oder zu befreien, aus diesem Grund wurde ein Seelsorger hinzugerufen. Die allgemeine Situation auf dem Hof war erdrückend, die Scheune mit dem anliegenden Schweinestall konnte nicht gerettet werden und auch der Altbau wurde durch das Feuer komplett zerstört. Die Brandstiftung wurde von einem Graffiti spruch unterstrichen und sorgte zusätzlich für Aufsehen und Unverständnis da ein sehr großes Leid für alle Tiere davon ausging. Wichtig war und ist zu erwähnen, dass bei der ersten Lage das Wohnhaus und andere Gebäude gesichert werden konnten. Ohne die schnelle und umsichtige Einschätzung der Einsatzleitung hätte die Familie alles verloren.

Lkw durchbricht Mittelschutzplanke - Fahrer stirbt

Sittensen (as). Am Morgen des 3. Dezember 2015 gegen 7.25 Uhr kam es auf der Autobahn 1 zwischen der Anschlussstelle Sittensen und der Rastanlage Ostetal zu einem schweren Verkehrsunfall.

Ein 33-jähriger verlor die Kontrolle über seinen Sattelzug, mit dem er in Fahrtrichtung Bremen unterwegs war. Das schwere Fahrzeug brach durch die Mittelschutzplanken, kippte um und rutschte auf der Seite liegend in den Gegenverkehr. Ein entgegenkommender 51-jähriger Audi Fahrer konnte nicht mehr ausweichen und fuhr in das Führerhaus des LKW's.

Umgehend wurde für die Feuerwehren Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste



Großalarm ausgelöst um die beiden schwersteingeklemmten Personen unter Leitung des Einsatzleiters Ludolf Holsten zu

befreien. An der Unfallstelle bereitete sich den Einsatzkräften ein Bild des Grauens. Mit der Seilwinde des Rüstwagens musste der Audi aus dem zertrümmerten Führerhaus rausgezogen werden, um den LKW Fahrer erreichen zu können.

Trotz einer dramatischen Rettungsaktion und den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte und des Rettungsdienst Personals erlag der LKW Fahrer noch an der Einsatzstelle seinen schweren Verletzungen. Der Audi Fahrer wurde nachdem er aus seinem Wrack geschnitten wurde, mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Rotenburg geflogen.

Größte Schwierigkeit bereitet den Kräften der Feuerwehr schon im Vorfeld des Einsatzes die Anfahrt zum Feuerwehrhaus. Eine Baustelle auf der örtlichen Umgehungsstraße sorgte für ein Verkehrschaos rund um Sittensen. Weiterhin stellte sich die anschließende Einsatzfahrt äußerst schwierig da, da eine Rettungsgasse weitestgehend fehlte. An der Anschlussstelle beispielsweise mussten die schweren Einsatzfahrzeuge durch die Grünanlage fahren.

Im Einsatz waren neben den drei Feuerwehren, zwei Rettungshubschrauber aus Bremen und Hamburg, zwei Rettungswagen, zwei Notärzte sowie der „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ des Landkreises Rotenburg (Wümme). Noch während der Rettungsarbeiten wurden drei Notfallseelsorger alarmiert. Sie kümmerten sich um die unter Schock stehende Ersthelfer und Augenzeugen. Nach dem Einsatz betreuten sie im Rahmen einer Nachbesprechung alle eingesetzten Feuerwehrleute im Sittenser Feuerwehrhaus.



Vier schwer Verletzte bei Unfall zwischen Hessedorf und Essel

Bremervörde-Hesedorf (fb). Ein schwerer Unfall ereignete sich am 2. November kurz nach 12 Uhr zwischen Bremervörde-Hesedorf und Essel (Lk Stade), bei dem vier Beteiligte zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden. Ein 19-jähriger Autofahrer war nach Polizeiangaben zufolge mit seinem Audi aus Hessedorf kommend in Richtung Essel unterwegs und wollte auf gerader Strecke einen vor ihm fahrenden Opel-Vectra Kombi eines 50-jährigen Staders überholen.

Während des Überholvorganges, so nach Polizeiangaben, erkannte er dann Gegenverkehr, versuchte eine Vollbremsung und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er touchierte den neben ihm fahrenden Opel, wodurch dieser nach rechts in den Seitenraum geriet und dort frontal gegen einen Baum prallte. Auch der Audi kam anschließend nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte rechts gegen einen weiteren Straßenbaum.



In dem Opel Vectra wurden bei dem Unfall zwei Personen eingeklemmt und konnten nur mit schwerem Rettungsgerät von den Feuerwehren aus Hessedorf und Bremervörde befreit werden.

Die beiden Insassen des Opels, der durch die Wucht des Aufpralls wieder auf die Fahrbahn geschleudert wurde, waren in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Die sofort alarmierten

Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren aus Hesedorf und der Bremervörder Schwerpunktfeuerwehr begannen sofort mit der Rettung der verunfallten Personen. Dazu mussten neben Rettungsschere und Spreizer auch Rettungszylinder eingesetzt werden, um die Patienten schonend zu retten. Zudem wurden von der FEL mehrere Rettungswagen und Notärzte alarmiert, die sich um die Patienten kümmerten. Vom Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (ORGEL) wurde ein Rettungshubschrauber angefordert. Kurze Zeit später landete Christoph Bremen neben der Unfallstelle.

Der 19-jährige Unfallverursacher und sein 21-jähriger Beifahrer wurden mit schweren Verletzungen mit den RTWs aus Bremervörde und Zeven ins Elbe-Klinikum Stade sowie nach Rotenburg transportiert. Lebensgefahr nach Auskunft der Ärzte vor Ort war nicht auszuschließen. An beiden Fahrzeugen, die bei dem schweren Unfall völlig zerstört wurden, entstand ein Gesamtschaden von etwa 25.000 Euro. Für die Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge musste die Landesstrasse mehrere Stunden gesperrt werden.



Auch der Notarzt (rechts) vom Rettungshubschrauber Christoph Bremen schützt sich mit einer Gesichtsmaske, während die Feuerwehr einen Zugang zum Patienten durch die Frontscheibe schafft.

Bremervörde: Viel Arbeit in den ersten Stunden im neuen Jahr Schwerpunktfeuerwehr wird während Einsatz von Schaulustigen beklaut

Bremervörde (fb). In der Silvesternacht wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde gegen 03:15 Uhr zu einer Rauchentwicklung in die Hagenahstraße gerufen. Nachdem das 1. Einsatzfahrzeug an der Einsatzstelle eintraf brannte der Dachstuhl des leer stehenden Gebäudes lichterloh. Aufgrund der Lage lies der Einsatzleiter das Stichwort auf Feuer 3 (Großbrand) erhöhen und forderte die Ortsfeuerwehren aus Bevern und Hesedorf nach. Währenddessen wurden mehrere Trupps unter Atemschutz in das Gebäude geschickt, um das Feuer im Dachgeschoss zu bekämpfen. Parallel zum Innenangriff wurde auch die Drehleiter in Stellung gebracht, um vom Wenderohr aus den Funkenflug zum Nachbargebäude zu unterdrücken und die Flammen, welche mehrere Meter aus dem Dachgeschoss drängten, niederzuschlagen - mit Erfolg.

Bereits wenige Minuten nach dem Einsatz der Atemschutzgeräteträger im Inneren des



Gebäudes kam die Rückmeldung "Feuer unter Kontrolle". Da das Dachgeschoss aber sehr verwinkelt war und noch einige Möbelstücke dort gelagert waren, gestalteten sich die Nachlöscharbeiten schwierig. Gegen 05:00 Uhr konnte durch den Einsatzleiter die Rückmeldung an die Leitstelle geben, dass die Nachlöscharbeiten abgeschlossen sind. Die vorsorglich alarmierten Feuerwehren aus

Bevern und Hesedorf brauchten nicht mehr tätig werden.

Während des Einsatzgeschehens kam es zu einem unangenehmen Zwischenfall. Ein Feuerwehrkamerad, der die Wasserversorgung mit einem Standrohr aufbauen wollte und er den Hydranten aufgrund von Laub nicht direkt gefunden hatte, legte er das Standrohr im Bereich ab, wo er den Unterflurhydranten vermutete. Er lief zurück um eine Lampe zu holen. Als er auf dem Rückweg zum Standrohr war bemerkte er, dass sich das Standrohr mit einer Unbekannten Person verselbstständigte, eilte dieser mit Polizeibegleitung hinterher. Die Polizeibeamten sprachen dem Täter einen Platzverweis aus, nachdem dieser darauf nicht

hören wollte, nahmen die Beamten ihn in Gewahrsam.

Ortsbrandmeister Holger Naubert: „Es macht bald keinen Spaß mehr. Solche Dinge sorgen für Frust bei unseren Kameraden und sind nicht förderlich für das ehrenamtliche Engagement jedes Einzelnen in den Feuerwehren“, so der ärgerliche Ortsbrandmeister. Allen muss klar sein, so Naubert, das hier eine Grenze überschritten ist, wo die Justiz und Polizei gegensteuern muss. Zur Schadenshöhe und Ursache des Feuers kann zurzeit keine Angaben gemacht werden, dass die Brandursachenermittlungen noch andauern.

Fotos: Bremervörder Zeitung

Stromkabel droht zu reißen

Weertzen - 14.02.2016 (pk). Der hohe Wasserstand sowie Treibgut sorgten am Sonntag, den 14.02.2016 gegen 16.20 Uhr für einen Einsatz der Feuerwehr in Weertzen. Ein im Bereich der ehemaligen "Niederlandbrücke" am Birkensee verlaufendes Stromkabel ragte ins Wasser.

In der Oste befindliches Treibgut hatte sich dabei im Kabel verfangen und drohte nun das Kabel reißen zu lassen. Da vor Ort derzeit keine Brücke vorhanden ist wurde das Kabel zunächst durch die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr Weertzen gesichert und das Treibgut entfernt.

Eine Fachfirma wird die weitere Absicherung übernehmen sowie die Kabelführung auf mögliche Schäden prüfen.



Notfall hinter Verschlussener Tür, Ausschluss CO

Wohnste (as). Für die Feuerwehren Wohnste und Sittensen ging es am 30. Januar in den Heckenweg nach Wohnste. Grund dafür war ein Notfall hinter verschlossener Tür. Da nicht auszuschließen war, dass dort Kohlenmonoxid austrat ist vorsorglich der Sittenser Rüstwagen mit alarmiert worden, denn dieser verfügt über ein Messgerät.

Die Feuerwehr öffnete die Tür und ein Trupp unter Atemschutz erkundete die Wohnung. Es wurde eine leblose Person vorgefunden. Kohlenmonoxid ist nicht gemessen worden.

Neben den Feuerwehren die mit 6 Fahrzeugen und rund 30 Einsatzkräften vor Ort waren, waren auch ein Rettungswagen, der Notarzt und die Polizei an der Einsatzstelle.

Verkehrsunfall in Wiersdorf

Wiersdorf - 04.02.2016 (pk). Aus bislang unklarer Ursache ist am Donnerstag, den 04.02.2016 ein PKW in der Ortschaft Wiersdorf nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen eine Hauswand geprallt. Das Fahrzeug blieb zerstört unmittelbar auf dem vor dem Gebäude verlaufenden Gehweg liegen. Der Fahrer wurde noch vor Ort medizinisch behandelt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Die alarmierten Feuerwehren aus Zeven und Heeslingen sicherten die Unfallstelle ab und nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf.



Funkenflug setzt Bullenstall in Ebersdorf in Brand

Ebersdorf (fb). Ein Großaufgebot an Einsatzkräften verursachte ein Feuer Anfang November in Ebersdorf. Wie das Bremervörder Polizeikommissariat ermittelte, entstand bei Flex-Arbeiten in einem Bullenstall Funkenflug, der daraufhin die Gülle in einer Güllegrube entzündete. Da sich die Flammen sehr schnell ausbreiteten, alarmierte die FEL gegen 14.30 Uhr ein Großaufgebot an Feuerwehren. Die Ortsfeuerwehren aus Ebersdorf, Neu Ebersdorf, Alfstedt, Oerel und aus Bremervörde die Drehleiter, wurden umgehend zum Einsatzort geschickt, da man zunächst annahm, das der Bullenstall in voller Ausdehnung brannte. Auch der Rettungsdienst sowie Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken wurden alarmiert. Doch schon die ersten Einsatzkräfte aus Ebersdorf konnten Entwarnung geben und schnell das



Feuer löschen. Rund 70 Einsatzkräfte waren vor Ort. Menschen und Tiere kamen bei dem Feuer nicht zu Schaden.

Foto: Bremervörder Zeitung

Feuer im Kinderzimmer

Rotenburg (wm). Am Montag, den 01.02.2016 um 12:55 Uhr, gab es für die Feuerwehren Rotenburg und Unterstedt Vollalarm mit dem Stichwort FY (Das heißt Menschen in Gefahr). In der Soltauer Straße in Rotenburg war es zu einem Feuer im Obergeschoss des Einfamilienhauses gekommen. In dem Kinderzimmer hielten sich zu der Zeit 2 Kinder auf, ein dreijähriges Mädchen und ein fünfjähriger Junge. Sie wurden noch vor Eintreffen der Feuerwehr von ihrem Großvater in Sicherheit gebracht und vorsorglich vom Rettungsdienst in das Diakoniekrankenhaus gebracht. Die Feuerwehr ging mit 2 Trupps und

einem C-Rohr in das Gebäude vor. Sie begannen mit der Brandbekämpfung und der 2 Trupp suchte nach weiteren Personen, aber es waren keine mehr in dem Haus. Das Feuer war auch sehr schnell aus, es handelte sich um einen kleinen Schmelbrand. Im Einsatz waren die Feuerwehren Rotenburg mit 6 Fahrzeugen und Unterstedt mit 2 Fahrzeugen. Der Rettungsdienst mit mehreren RTW's und der Notarzt und die Polizei mit 3 Fahrzeugen. Während der Löscharbeiten wurde die Soltauer Straße von der Polizei in beiden Richtungen gesperrt. Zur Brandursache und Schadenhöhe gibt es noch keine Angaben.

LKW umgekippt

Vorwerk (sb). Am Montag den 8. Februar 2016 um 12:22 Uhr wurden die Feuerwehren Vorwerk, Zeven und Wilstedt über digitale Meldeempfänger alarmiert. Das Einsatzstichwort hieß: „Technische Hilfeleistung – Tanklastzug umgekippt Milch läuft aus“. Die Wehren rückten insgesamt mit 6 Fahrzeugen zur Einsatzstelle auf der Landstraße 132 zwischen Vorwerk und Otterstedt aus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte erwartete der unverletzte Fahrer des Lastwagens die Einsatzkräfte bereits. Der Anhänger des Gespanns war zunächst in den aufgeweichten Seitenstreifen, und anschließend ins Schleudern geraten. So dass der Anhänger schließlich umkippte. Die Milch im Anhänger lief nun auf die Straße und sickerte in den Seitenstreifen.

Die Kameraden vor Ort sicherten die Einsatzstelle und sperrten die Landesstraße komplett ab. Die Milch war schon zum Deckel ausgelaufen, somit brauchte am Tankanhänger nichts unternommen werden da nichts mehr nachlief. Der Tank auf dem Lastwagen war unbeschädigt. Parallel zu den Sicherungsmaßnahmen wurde ein Bergungsunternehmen gerufen um den Lastzug mit einem Kran wieder auf die Straße zu bewegen und ein Anhänger aufzustellen. Des Weiteren wurden die Straßenmeistereien der Landkreise Rotenburg und Verden sowie die untere Wasserbehörde angefordert um die Reinigung der Straße und die Entsorgung der ausgetretenen Milch zu organisieren. Die

Wasserbehörde wurde benötigt da die Milch ins Erdreich gesickert ist und dort als Umweltgefährdend gilt. Die Wilstedter Wehr blieb noch mit einem Fahrzeug an der Einsatzstelle und sicherte ab bis die Abspermaßnahmen dann nach ungefähr 1,5 Stunden durch die Straßenmeisterei sicher gestellt werden konnten. Somit konnten die restlichen Einsatzkräfte die Rückfahrt antreten. Insgesamt waren 20 Kameraden mit 6 Einsatzfahrzeugen aus 3 Wehren knapp 2 Stunden im Einsatz. Die Landstraße 132 war während der Sicherungs-, Bergungs- und Aufräumarbeiten in beide Richtungen voll gesperrt.



Grill löst Großeinsatz für die Feuerwehr Scheeßel aus

Scheeßel (to). Zu einem mysteriösen Brandeinsatz wurden am 23.12.2015 gegen 15.40 Uhr 24 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel durch die Einsatzleitstelle in Zeven alarmiert. Gemeldet wurde eine unklare Rauchentwicklung bei dem Postverteilungszentrum an der Westerveseder Landstraße. Die Einsatzkräfte rüsteten sich im Feuerwehrhaus mit ihrer persönlichen Schutzausrüstung aus und fuhren mit vier Fahrzeugen in Richtung Westerveseder Landstraße. Dort angekommen war äußerlich keine Rauchentwicklung zu erkennen.

Sofort gingen zwei Atemschutzgeräteträger in das Gebäude vor, an einer Leichtbauwand die das Gebäude teilt und in dem anderen Teil eine Elektrofirma untergebracht ist, konnte die Ursache der Rauchentwicklung festgestellt werden. Grund für die Rauchentwicklung bei der Elektrofirma war ein ganz einfacher. Mitarbeiter hatten in ihrer Halle zum Abschluss der Weihnachtswoche gegrillt sodass der Rauch in das Postgebäude zog und somit die Feuerwehr Scheeßel in Atem hielt. Die Kameraden waren rund eine dreiviertel Stunde im Einsatz. Mit vor Ort war die Polizei aus Scheeßel.

Fahrzeug brennt aus

Rotenburg (wm). Am Donnerstag den 28.01.2016 um 15:25 Uhr wurde die Ortswehr Rotenburg zu einem PKW-Brand in die Große Gartenstraße gerufen. Noch auf der Anfahrt zur Einsatzstelle konnte man eine große Rauchwolke sehen, auch das Stichwort wurde auf Feuer 2 erhöht, da der Eigentümer meldete, dass das Carport und angrenzende Wohnhaus in Gefahr seien. Bei Eintreffen der ersten Kräfte wurde dieses aber nicht bestätigt. Der Wagen stand im Vollbrand auf der Straße und es wurde sofort mit einem Schaumangriff begonnen. Der brennende Citroen konnte aber nicht gerettet werden, er wurde ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist vermutlich ein technischer

Defekt. Der Schaden wird auf ca. 7.000 Euro geschätzt. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg mit 3 Fahrzeugen, die Polizei ein Rettungswagen sowie der Notarzt.



Haus in Flammen - Familie bleibt unverletzt

Unterstedt (wm). Am Samstag den 23.01.2016 um 02:00 Uhr wurden die Feuerwehren Unterstedt und Rotenburg unsanft aus dem Schlaf gerissen, Alarm! Einsatz Groß FY war die Meldung auf dem Display der Melder. Es brannte in einem ein Familienhaus im Dachgeschoss. Die Anfahrt schon zum Feuerwehrhaus gestaltete sich schwierig, da kurz vorher Eisregen eingesetzt hatte und die Straßen spiegelglatt waren. Als die ersten Kräfte aus Unterstedt eintrafen, wurde ihnen mitgeteilt, dass sich keine Personen mehr im Haus befanden. Die hatten sich, geweckt durch Rauchmelder in Sicherheit gebracht. Da man schnell merkte, dass

Atemschutzgeräteträger gebraucht werden und aufgrund der Wetterlage der Gerätewagen Atemschutz aus Zeven zu lange brauchen würde, wurden die Wehren Waffensen und Ahausen nachalarmiert. Da es durch das Löschwasser auf der Straße sehr glatt war, wurde vom Bauhof der Stadt Rotenburg Streusalz gebracht, damit die Kameraden gefahrlos arbeiten konnten. Nach über dreieinhalb Stunden konnte der Einsatz beendet werden, nur Unterstedt blieb noch vor Ort für Aufräumarbeiten. Das Wohnhaus ist unbewohnbar durch Löschwasser und Feuer. Die Brandursache und Höhe des Schadens steht noch nicht fest.

Mutmaßliche Gasflaschenexplosion in Ahausen

Ahausen (er). Die Meldung, die die Feuerwehrleute am Donnerstagabend, den 21. Februar um 21:15 Uhr über ihre Funkmeldeempfänger erhielten, ließ nichts Gutes ahnen, wurde da doch zu einer Gasflaschenexplosion in Ahausen alarmiert. Die Leitstelle der Feuerwehren in Zeven alarmierte umfassend. Über 80 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Ahausen, Eversen, Rotenburg, Unterstedt, Hassendorf und Sottrum, eine Streifenwagenbesatzung der Polizei Rotenburg und ein Rettungswagen des Landkreises eilten an die Einsatzstelle im der

Straße Vorm Himberg.

In einem Gartenschuppen wurde ein Heizstrahler betrieben, um so das Einfrieren einer Gartenpumpe zu vermeiden. Plötzlich ereignete sich ein sehr lauter Knall, der auch in der weiteren Nachbarschaft deutlich wahrgenommen wurde. Nachgehend entwickelte sich in dem Schuppen ein Kleinbrand. Der Eigentümer und seine Frau informierten sofort die Einsatzkräfte über die Notrufnummer 112.

Nachdem die ersten Kräfte eingetroffen waren, verschafften sie sich Zutritt in den Schuppen und konnten zwei Gasflaschen hieraus bergen. Beide Gasflaschen waren äußerlich unbeschädigt und wiesen keine überhöhten Außentemperaturen auf. Dem Kleinbrand war mithilfe der Schnellangriffseinrichtung eines Löschfahrzeugs schnell beizukommen. Kleinere Gegenstände, die sich ebenfalls im Schuppen befanden, wurden ausgeräumt und die Lage weiterhin kontrolliert. Mithilfe einer Wärmebildkamera wurde sichergestellt, dass sich keinerlei Brandausbreitung zum Beispiel in die Decke des Schuppens ergeben hat. Zu

diesem Zeitpunkt waren die ersten Kräfte bereits wieder vom Ort des Geschehens abgerückt.

Was jetzt ursächlich für den sehr lauten Knall war, konnte am Abend nicht mehr ermittelt werden. Da die beiden Gasflaschen äußerlich unbeschädigt waren, ist zu bezweifeln, dass der Knall hierher rührte. Die Feuerwehren rückten nach und nach ab und um 22:05 Uhr übergab Einsatzleiter Andreas Henke die Einsatzstelle wieder an den Eigentümer des Schuppens. Die Schadenshöhe konnte am Abend nicht mehr ermittelt werden.

Pkw kollidiert mit Baum

Rockstedt (dm). Am späten Montagabend dem 07. Dezember 2015 kurz vor Mitternacht kam es aus ungeklärter Ursache in der Rockstedter Hauptstraße zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein 28-jähriger Autofahrer kam eingangs einer Linkskurve aus Richtung Rhade kommend nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum. Durch die Wucht des Aufpralls drehte sich das Fahrzeug um die eigene Achse und prallte mit der Fahrerseite gegen den nächsten Baum. Die Hinterachse wurde durch den Aufprall aus dem Fahrzeug gerissen. Da die verletzte Person bei dem Aufprall eingeklemmt wurde alarmierte die Leitstelle um 23:57 Uhr neben dem Rettungsdienst und dem Notarzt auch die Feuerwehren aus Rockstedt, Rhade und Zeven. Die Einsatzkräfte befreiten den jungen Mann mit der Rettungsschere und einem Spreizer aus dem Wrack. Trotz der schnellen Befreiung, die nur wenige Minuten dauerte, kam jede Hilfe für die verletzte Person zu spät.

Er verstarb noch an der Unfallstelle. Desweiteren wurden noch ausgelaufene Betriebsstoffe mit Bindemittel abgestreut. Die Polizei Bremervörde hat die Ermittlungen zur genauen Unfallursache aufgenommen. Für die Zeit der Bergung und Unfallaufnahme wurde die Kreisstraße 119 gesperrt.



Gastransporter rutscht in Graben

Brockel / Bellen (dp). Die Feuerwehren aus Bothel, Brockel und Rotenburg wurden zu einem Rettungseinsatz gerufen da ein Gefahrgut LKW von der Straße abgekommen war und der Fahrer sich nicht selber aus seiner Fahrerkabine befreien konnte. Um 18:57 Uhr alarmierte die Leitstelle die Rettungskräfte, dass erste Fahrzeug traf bereits nach nur 13

Minuten an der Einsatzstelle ein, aufgrund der Witterung waren die Einsatzkräfte gezwungen langsam zu fahren.

Der Gefahrgut LKW welcher mit Propangas geladen war, hatte zuvor einem PKW ausweichen müssen welcher seine Fahrbahn kreuzte. Der PKW wurde von dem Lastwagen

an der Fahrerseite gestreift, die Fahrerin blieb zum Glück unverletzt der Lastwagen stürzte daraufhin in den Graben und touchierte mehrere Bäume. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Fahrer bereits befreit und die Polizei übernahm in Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei die Bergung. Die Feuerwehr sicherte noch bis zum Bergen die Einsatzstelle ab und verließ nach 3,5 Stunden die Einsatzstelle.



Schwerer Unfall am Neujahrstag

Selsingen (dm). Das neue Jahr begann für die Freiwillige Feuerwehr Selsingen und weitere beteiligte Einsatzkräfte mit einem tragischen Ereignis. Denn am 01. Januar 2016 kam es auf der K 119 am Ortsausgang Selsingen Richtung Granstedt zu einem schweren Verkehrsunfall. Auf gerader Strecke verlor eine junge Frau aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über ihren VW Polo. Sie kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum auf dem Grünstreifen. Ersthelfer versuchten die junge Frau zu befreien, was ihnen jedoch nicht gelang, da die verletzte Person in ihrem Fahrzeug eingeklemmt war und bereits hohe Flammen aus dem Fahrzeug schlugen. Um 12:28 Uhr wurden die Freiwillige Feuerwehr Selsingen und der Rettungsdienst aus Zeven mit einem Rettungswagen und einem Notarztwagen von der Rettungsleitstelle alarmiert. Die Feuerwehr löschte das in Vollbrand stehende Fahrzeug nach Eintreffen sofort unter Atemschutz ab. Doch leider kam für die verunglückte Frau jede Hilfe zu spät. Sie verbrannte noch in ihrem Polo. Seitens des Rettungsdienstes mussten keine Tätigkeiten

mehr ausgeführt werden. Die Selsingener Kameraden bargen den Leichnam mit Schere und Spreizer aus dem Fahrzeug. Für die Betreuung der Ersthelfer und der Einsatzkräfte alarmierte die Leitstelle den Notfallseelsorger. Polizeibeamte der Bremervörder Polizei nahmen die Unfallspuren auf und haben die Ermittlungen aufgenommen. Die K 119 war für zirka zwei Stunden gesperrt.



PKW komplett ausgebrannt

Rotenburg (wm). Am Dienstag den 29.12.2015 um 09:52 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg zu einem PKW-Brand gerufen. Der Fahrerin eines BMW X3 war auf der B75 auf der Ausfahrt Rotenburg - Mitte aufgefallen, dass Rauch aus dem Motorraum drang. Sofort alarmierte sie die Feuerwehr, die nach kurzer Zeit an der Einsatzstelle eintraf, da stand der Wagen aber schon im Vollbrand. Die Feuerwehr begann sofort mit den Löscharbeiten mit einer Schaumpistole. Sie konnte aber nicht

verhindern, dass der PKW komplett ausbrannte. Die Fahrerin hatte den Wagen gerade gekauft und war auf dem Weg nach Hause. Der Schaden wird auf 8.000 Euro beziffert. Im Einsatz war die Feuerwehr mit 2 Fahrzeugen und 11 Mann sowie die Polizei mit 2 Fahrzeugen und 4 Mann. Da Kraftstoff und Schaummittel auf die Bundesstraße gelaufen war, musste sie von einer Spezialfirma gereinigt werden.

Schwelbrand auf dem Gelände der Zentralen Kompostierungsanlage

Karlshöfen (tm). Zu einer „ungewöhnlichen Rauchentwicklung“ auf dem Gelände der Karlshöfener Zentralen Kompostierungsanlage (kurz ZeKo), wo Baum- bzw. Strauchschnitt, Rasen und Laub angenommen und kompostiert werden, wurde die Feuerwehr Karlshöfen gemeinsam mit der Polizei um 10.13 Uhr alarmiert. Anfänglich gingen die Einsatzkräfte von einer normalen „Rauchentwicklung“ in Form von Wasserdampf, welches die Folge des biologischen Prozesses des Nährstoffkreislaufes ist, aus.

Bei der Erkundung auf dem Gelände durch die Einsatzkräfte stellten diese allerdings einen Schwelbrand im Bereich eines Lagerhaufens fest. Mit der Unterstützung zweier Mitarbeiter der ZeKo und den Einsatz von dort vorhandenen Radladern wurden zirka 200qm kompostierte Grünabfälle abgetragen und mit

mehreren Strahlrohren gezielt abgelöscht. Nach zwei Stunden war der Einsatz für die 15 Einsatzkräfte beendet.



Mit zwei Radladern wurden zirka 200qm kompostierte Grünabfälle abgetragen und gezielt durch die Einsatzkräfte abgelöscht.

Noffall hinter verschlossener Tür

Scheeßel-Westervesede (to). Am Sonntagabend, den 13.12.2015 gegen 18.21 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Westervesede zu einem Noffall hinter verschlossener Tür durch die Leitstelle in Zeven alarmiert.

Eine besorgte Nachbarin hatte versucht über moderne Nachrichten Medien ihre an Diabetes erkrankte Nachbarin zu erreichen, da sie keine Antwort bekam, setzte sie den Notruf ab und alarmierte Feuerwehr, Rettungswagen,

Notarzt und Polizei. Nachdem die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr am Einsatzort ankamen staunten sie nicht schlecht, denn der „Noffall“ öffnete selbständig die Tür und sagte dass alles in Ordnung sei und sie nur auf dem Sofa eingeschlafen ist.

Die Feuerwehr war mit acht Kräften und zwei Fahrzeugen rund eine halbe Stunde im Einsatz. Mit vor Ort waren ein Rettungswagen, ein Notarztwagen und die Polizei.



Mitgliederversammlung der Samtgemeinde Jugendfeuerwehr: Neue Mitglieder werden gesucht

Sittensen (as). Zur Mitgliederversammlung der Samtgemeinde-Jugendfeuerwehr Sittensen konnte Jugendfeuerwehrwart Tobias Thies am 7. Februar neben den Jugendlichen und Eltern auch zahlreiche Gäste aus den Ortswehren und der Verwaltung im Feuerwehrhaus begrüßen.

Zurzeit gehören der Wehr 16 Jungen an, darunter keine Mädchen. 24 Dienste wurden absolviert. Auch in diesem Jahr sind wieder viele Aktivitäten geplant. Darüber hinaus werden sieben Mitglieder in diesem Jahr an der Leistungsspangen-Abnahme teilnehmen. Ebenso ist die Teilnahme am Kreiszeitlager in Iselersheim geplant.

Gemeindebrandmeister Torben Henning zollte der Jugendfeuerwehr Lob für ihr Wirken. Abschließend durfte Tobias Thies noch Auszeichnungen vornehmen. So hat Nikolei Stemmann an den meisten Diensten teilgenommen, gefolgt von Niklas Roesch, Thees Gerken und Tobias Hüttel.

Die Jugendfeuerwehr ist nach wie vor auf der

Suche nach neuen Mitgliedern. Jungen und Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren können mitmachen. Wer also Lust hat, kann sich gerne bei Samtgemeindejugendfeuerwehrwart Tobias Thies melden. Weitere Infos gibt's auch auf der Internetseite der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen (www.feuerwehr-sittensen.de). Dort sind Kontaktdaten und auch der Dienstplan zu finden.



Die anwesenden Jugendlichen mit Samtgemeindejugendfeuerwehrwart Tobias Thies (rechts) und Betreuer David Jünke (links)

Winterolympiade der Gnarrenburger Jugendfeuerwehren

Klenkendorf (tm). Am 23.01.2016 ging es für unsere Brandschützer nach Klenkendorf, wo die 2. Spieleolympiade der Gemeindejugendfeuerwehr Gnarrenburg statt fand

Hier wurden acht Stationen aus den Themenbereichen Team-Work, Allgemeinwissen, Leistungsspange, Jugendflamme und Wettkämpfe gestellt

Nach ein paar kalten, aber auch lustigen Stunden haben die acht teilgenommenen Gruppen die Stationen erfolgreich beendet. Bei der Siegerehrung stellte sich dann aber heraus, dass keine der Jugendfeuerwehren sich punktetechnisch abheben konnte.

So haben wir mit unseren beiden gestarteten Gruppen einen sehr guten 2. Platz und einen genauso guten 5. Platz erreicht.

Die Platzierungen in der Übersicht:

1. Gnarrenburg 3
2. Karlshöfen 2
3. Gnarrenburg 1 & 2
4. Klenkendorf 2
5. Karlshöfen 1
6. Kuhstedt
7. Klenkendorf 1



Feuerwehrynachwuchs erhält Einblicke in technische Hilfeleistung

Sittensen (as). Am 9. November fand für Mitglieder der Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Sittensen ein Ausbildungsdienst im Sittenser Feuerwehrhaus statt. Thema war: Technische Hilfeleistung, insbesondere Hebekissen und Dichtkissen, die mit Druckluft betrieben werden.



Gruppenführer Torben Stemmann hatte einige Übungen ausgearbeitet. Zum einen mussten die Nachwuchs Brandschützer einen Klapptisch, wo ein voller Eimer mit Wasser drauf stand, gleichmäßig mit den Hebekissen anheben ohne einen Tropfen Wasser zu verschütten. Die Schwierigkeit lag darin, dass

die Jugendlichen die, die Armaturen bedienten nicht sehen konnten wie hoch die Kissen sind. Sie waren auf Kommandos von den anderen angewiesen. Gemeinsam gelang es ihnen diese Aufgabe zu meistern.



Zum zweiten wurde den Jugendlichen das große Lufthebekissen des Rüstwagens gezeigt. Dieser wird genutzt um Fahrzeuge anzuheben oder Fahrzeuge zu stabilisieren wenn sie beispielsweise im Graben liegen. Nach 90 Minuten konnte der Dienst dann beendet werden. Mit Applaus bedankten sich die Jugendlichen bei den Sittenser Feuerwehrleuten für den tollen Dienst.

Jugendfeuerwehroleute legen erfolgreiche Prüfung zur Leistungsspange ab

Zeven/Asendorf (oh). Schon die Jugendfeuerwehroleute erleben regelmäßig, wie wichtig Teamarbeit bei der Feuerwehr ist – und dass sie das können, haben sie kürzlich bewiesen. Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendlicher bei der Feuerwehr erwerben kann. Und der Name sagt es bereits – hier gibt es nichts geschenkt. Bei einem theoretischen Leistungsnachweis müssen die Teilnehmer der Prüfung zahlreiche Fragen rund um das Feuerlöschwesen beantworten. Sportlich wird es dann beim Kugelstoßen, wo man als Team auf mindestens 55 Meter kommen muss. Ein Staffellauf wird ebenso durchgeführt wie ein klassischer Löschangriff. Auch wenn es hier bereits schnell gehen musste, so gibt es zusätzlich noch eine

Schnelligkeitsübung, bei der 8 Schläuche schnellstmöglich aber ordentlich gekuppelt und verlegt werden müssen. Bei allen Übungen wird die Gruppe als Ganzes bewertet – hier spielen der Umgang miteinander und das ordentliche Auftreten eine wesentliche Rolle.





Bereits vor knapp vier Wochen sind die Jugendlichen aus Heeslingen und Zeven bereits zur Prüfung angetreten, haben das Ziel aber knapp verfehlt. Unter der Leitung des Gemeindejugendfeuerwehrwartes, Markus

Köpsell, haben alle Teilnehmer jeden Donnerstag hart trainiert um sich der Prüfung erneut zu stellen. Am 1. November 2015 war es endlich soweit und die Gruppe, bestehend aus 2 Zevenern und 6 Heeslingern machte sich auf den Weg nach Asendorf. Da zu einer Gruppe jedoch neun Teilnehmer gehören, half hier kurzerhand ein Jugendfeuerwehrkamerad aus Hetzwege aus, der die Jugendflamme zwar schon erfolgreich abgelegt hatte, den Kameraden aber gerne half.



Zielstrebig erreichten die Jugendlichen schließlich ihr Ziel und legten die Prüfung erfolgreich ab. Sie dürfen nun mit Stolz ihre Auszeichnung tragen.

Buntes Treiben in der Sporthalle am Vareler Weg

Scheeßel 22.11.2015 (fo). Der letzte Sonntag vor dem ersten Advent ist für viele Kinder, Eltern und Großeltern ein fester Termin der im Kalender steht, denn an diesem Sonntag veranstaltet der „Förderverein der Jugendfeuerwehr in der Gemeinde Scheeßel e.V.“ ihren jährlichen Familientag unter dem Motto „Scheeßel hüpf!“.

Dieses Jahr ist es bereits die dritte Ausgabe. Wie Vereinsvorsitzender André Peters bestätigt werden es von Jahr zu Jahr mehr die sich diesen Termin nicht entgehen lassen wollen, so auch in diesem Jahr, so durfte Peters über 164 Kinder, 176 Eltern und 30 Kleinkinder unter zwei Jahren begrüßen. Sehr gut wurde in diesem Jahr der erweiterte Kleinkindbereich der extra für Kinder zwischen 0 – 3 Jahren hergerichtet wurde, angenommen. Unter anderem mit einem Bällebad und zwei Hüpfburgen. Die



riesige Schlange vor dem Kinderschminken war auch nicht zu übersehen, da musste das eine oder andere Elternteil schon mal als Platzhalter her halten damit die Kinder sich in der Zwischenzeit an einer der weiteren fünf aufgebauten Hüpfburgen, wie z.B. dem Jungle, Snappy, dem Aladin und der Rutsche



austoben konnten. Es konnte ausgiebig an einem Fußballkicker gespielt werden mit Pedalos durch die Halle gefahren werden und viele weitere Attraktionen standen für einen

schönen Nachmittag bereit. In der Halle hatte der Förderverein ausreichend Sitzmöglichkeiten für die Eltern und kurzweiliges Ausruhen der Kinder vorbereitet.

Erweitert wurde auch die Cafeteria, das Buffet an Muffins und selbstgemachten Torten, heißen sowie kalten Getränken und im Außenbereich stand für die ganz hungrigen ein Wurstwagen bereit. Der Förderverein stellte sich den Besuchern an seinem Infostand vor und warb um neue Mitglieder. Nach dem erneuten Erfolg der Veranstaltung soll nach Auskunft der Organisatoren auch im kommenden Jahr in Scheeßel wieder kräftig gehüpft werden.

Jugendfeuerwehr Böttersen feiert Jubiläum mit Nachtorientierungsmarsch

Sottrum (sb). Einer Wette des damaligen Ortsbrandmeisters Günter Hoops und dem Gruppenführer Herbert Klindworth im Jahr 1975 ist es zu verdanken, dass in Böttersen heute eine Jugendfeuerwehr als attraktive Freizeiteinrichtung existiert.

Zur Feier dieses 40-jährigen Jubiläums hatten die Jugendwarte Jan Hendrik Müller und Joschka Beining alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum sowie die Nachbarn aus der Stadt Rotenburg, dem Flecken Ottersberg sowie Gyhum-Hesedorf eingeladen. Insgesamt ca. 100 Teilnehmer machten sich aufgeteilt in 9 Gruppen am 17.10.2015 ab 17:30 Uhr auf zum Nachtorientierungsmarsch der Samtgemeinde Sottrum.

Auf der circa fünf km langen Strecke erwarteten die Kinder und Jugendlichen neben dem Nervenkitzel einer Nachtwanderung auf unbekanntem Terrain spannende Spiele, bei denen die jeweiligen Teams Punkte für die Gesamtwertung sammeln konnten.

Bei der Siegerehrung um 22:45 Uhr ging aber keine Gruppe leer aus: Urkunden und Süßigkeiten gab es für alle Teilnehmer. Nicht nehmen ließ es sich Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag,

die vor langer Zeit von Wilhelm Schröder ins Leben gerufene Tradition fortzuführen, jedem der Teilnehmer eine Tafel Schokolade als Dank für sein Engagement zu überreichen.

Die Abschlusswertung der Jugendfeuerwehren sieht wie folgt aus:

1. Hassendorf
2. Hesedorf (Gyhum)
3. Rotenburg 2
4. Ottersberg
5. Böttersen
6. Ahausen
7. Stuckenborstel
8. Posthausen
9. Rotenburg 1



Jugendfeuermitglieder zu später Stunde bei der Siegerehrung am Feuerwehrhaus in Böttersen

Bremervörder Stadt-Kinderfeuerwehr arbeitet seit über einem Jahr

Bremervörde (fb). Sie wurden 2014 gegründet, um dem demografischen Wandel in den Feuerwehren entgegen zu treten: die Gruppen der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde. Nach einem Jahr lässt sich bereits ein überaus positives Fazit ziehen und lässt alle Führungskräfte hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Neeske, Collin, Elea, Justin oder auch Jonte, Tom, Marlon und viele andere Kids sind seit über einem Jahr Mitglieder in der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde und gehen mit viel Spaß regelmäßig zu den Diensten in den Gruppen der Löschbande (Elm), Feuervögel und Feuersalamander (beide Bremervörde) oder auch zu der Gruppe in Nieder Ochtenhausen.



Die Bremervörder „Feuervögel“ treffen sich regelmäßig im Bremervörder Feuerwehrhaus und haben viel Spaß bei ihren Diensten.

Alle Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren werden spielerisch an die Aufgaben der Jugendfeuerwehr und später an die aktiven Feuerwehren herangeführt. Die Brandschutzerziehung spielt dabei eine große Rolle. Aber auch Teamfähigkeit ist gefragt, denn ohne die geht es in der Feuerwehr nun einmal nicht.

Jetzt, nach über einem Jahr nach der Gründung, können alle Verantwortlichen ein überaus positives Fazit ziehen. „Denn mittlerweile haben wir vier Kinderfeuerwehr-Gruppen auf Stadtebene mit etwa 41 Jungen und 14 Mädchen. Mehr geht nicht“, zeigt sich Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt sehr zufrieden mit der Mitgliederentwicklung seit dem Start 2014.

Überaus erfreulich wertet Holger Burfeindt auch die Tatsache, „das jetzt die ersten sieben Mitglieder aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr übernommen werden können“. Auch Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert, der anfänglich noch Bedenken hatte, ob die Feuerwehr in der Lage ist, die Kinder so zu betreuen, wie es gefordert wird, freut sich heute über den regen Zuspruch, den alle Gruppen in Elm, Bremervörde und Nieder Ochtenhausen haben.



Nicht nur Brandschutzerziehung gehört zu den Diensten sondern auch das Toben und Spielen im Freien, wie hier die „Feuersalamander“ aus Bremervörde.

„Das die Kinderfeuerwehr in so kurzer Zeit so erfolgreich gestartet ist, hätte ich niemals gedacht“, so Naubert. Bremervördes Stadtbrandmeister sieht sich damit auch bestätigt, dass die Zukunft in den Jugendfeuerwehren und damit auch in den Feuerwehren durch die Gründung der Kinderfeuerwehren langfristig gesichert ist. Und damit auch der demografische Wandel in den Feuerwehren aufgehhalten werden kann.

Für Nils Schwarz, Leiter der Arbeitsgruppe Stadt-Kinderfeuerwehr, kommt noch ein weiterer wichtiger Aspekt hinzu. Seiner Meinung nach können in den Kinderfeuerwehren jetzt auch die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren für die Nachwuchsarbeit in der Feuerwehr begeistert werden. Bisher konnten nur Jungen und Mädchen ab 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr eintreten.

Für Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen liegt der Erfolg der Bremervörder Stadt-Kinderfeuerwehr aber vor allem an dem

Engagement der Betreuer. „Sie investieren viel Arbeit und Freizeit und damit in die Zukunft unserer Feuerwehren“, so Jungen. Weitere zwei Gruppen stehen im Landkreis Rotenburg kurz vor der Gründung und auch die Stadt Stade hat kürzlich eine Gruppe gegründet. „Das zeigt, wie wichtig die Kinderfeuerwehren sind und das alle Verantwortlichen den Bedarf erkannt haben“, so der Kreisjugendfeuerwehrwart.



Betreuer Thomas Hechler (rechts) engagiert sich neben seiner Tätigkeit als Stellvertretender Ortsbrandmeister in Nieder Ochtenhausen auch ehrenamtlich um die Kinderfeuerwehr.

Das Problem, so Jungen, ist aber auch, ehrenamtliches Personal zu finden, das bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Mittlerweile wurde erkannt, dass man ein Betreuer-Team von drei Personen braucht, um maximal 15 Kinder in der Gruppe zu betreuen. Und das die Kinder mit Feuer und Flamme dabei sind, zeigt auch der erste Wettbewerb, der im letzten Jahr in Elm stattfand, wo neben dem Kinderflämmchen eins auch das Flämmchen zwei verliehen werden konnten, wie Christina Kohrs, Fachbereichsleiterin der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde, betonte.

„Wir hatten in dem einem Jahr viele Highlights, die wir mit den Kindern erlebt hatten“, erklärt Christina Kohrs. Und viele weitere sollen noch folgen, so eine Wiederholung des Wettbewerbs in Elm, das nicht nur den Kids sondern auch zahlreichen Eltern viel Spaß gemacht hat. Aber erst einmal nehmen die Betreuer der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde an einer Fortbildung teil, „um für 2016 viele neue und tolle Ideen in unsere Dienste einfließen zu lassen“, erklärt Christina Kohrs.

www.feuerwehr-bremervoerde.de

Jugendfeuerwehr Zeven fährt zum Kartfahren nach Bremen

Zeven (oh). Dass die Feuerwehr manchmal schnell sein muss ist ja bekannt, aber dass auch die Jugendfeuerwehr einen heißen Reifen fahren kann, hätte wohl kaum einer gedacht. Das war es jedenfalls, was die Jugendfeuerwehr Zeven am Samstag, den 9. Januar 2016 auf der Agenda stehen hatte. Als verspätete Weihnachtsfeier ist die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Zeven mit 12 Jugendlichen und all ihren Betreuern zur BB-Kartbahn nach Bremen gefahren. In einem ausgedienten Parkhaus konnten die Teilnehmer dann auf zwei Etagen ein heißes Rennen fahren.

Zunächst gab es jedoch ein Qualifizierungsrennen über 10 Minuten, sodass alle die Strecke kennen lernen und schon mal an ihren Rundenzeiten arbeiten konnten. Die jeweils besten Zeiten entschieden dann auch über die Startposition für das anschließende Rennen über 20 Minuten. Die jungen Rennfahrer waren sofort vom Ehrgeiz gepackt und fuhren unter höchster Konzentration durch

den anspruchsvollen Parcours. Allerdings blieb so mancher auch an den engen Kurven hängen und die gelbe Flagge wehte auch regelmäßig am Fahrbahnrand. Am Ende jedoch kamen alle wohlbehalten im Ziel an und auf die schnellsten drei Fahrer warteten sogar Pokale. Nach dem Rennen übernahmen die Betreuer schließlich wieder das Steuer und fuhren mit den Jugendfeuerwehrlern zurück zum Zevener Feuerwehrhaus, wo der Tag bei Fachgesprächen zu Fahrmanövern, Pizza und Softgetränken seinen Ausklang fand.



Erfolgreiche Abnahme der Jugendflamme 1

Selsingen (dm). Am Dienstag den 24. November 2015 wurde bei der Jugendfeuerwehr Selsingen die Jugendflamme Stufe 1 abgenommen. Sechs Jugendliche stellten ihr Wissen unter Beweis. So mussten zum Beispiel drei wasserführende Armaturen richtig benannt und erklärt werden, drei Knoten und Stiche richtig ausgeführt werden, die stabile Seitenlage und weitere Stationen absolviert werden. Dies führten alle sechs mit Erfolg durch. Und so konnten am alljährlichen Bingoabend, der in der Selsinger Jugendwehr als Jahresabschlussfeier dient, am 02. Dezember 2015 die Urkunden und Abzeichen durch den stellvertretenden Gemeindejugendwart Dennis Mooij überreicht werden.

Jugendfeuerwehrwartin Martina Kehn wünschte bei den nachfolgenden Bingorunden den Kindern und Eltern viel Spaß. Nach der Veranstaltung bedankte sich die Jugendfeuerwehrwartin bei ihrem Vorgänger

und ehemaligen stellvertretenden Kreisjugendwart Egbert Rochette für seine jahrelange Treue bei der Ausrichtung des Abends mit einem Gutschein. Rochette begleitete dieses Mal den Bingoabend zum 25. Mal und leider auch zum Letzten Mal. Er war für das Vortragen der Zahlen zuständig wobei er in den letzten Jahren vom stellvertretenden Jugendfeuerwehrwart Henner Willkomm unterstützt wurde.



Bremervörder Jugendfeuerwehr restauriert alten Löschkarren

Bremervörde (fb). Viel Eigenleistung hat die Bremervörder Jugendfeuerwehr in den Sommermonaten 2015 investiert, um einen alten Löschkarren von 1966 wieder im neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Oktober stand der „Neue“ ganz im Mittelpunkt eines Dienstabends bei den Jungen und Mädchen im Feuerwehrhaus.

Es kam schon etwas Wehmut auf, als der Löschkarren im Bremervörder Feuerwehrhaus neben dem modernen Tanklöschfahrzeug TLF 3000 stand. „Hier treffen zwei Welten auf einander“, scherzte ein Jugendlicher beim Anblick der beiden Löschgeräte. Vorne der restaurierte Löschkarren und im Hintergrund ein Fahrzeug der neuesten Generation.

Nur wenige Kameraden der Bremervörder Feuerwehr können sich noch daran erinnern, dass schon einmal ein Löschkarren in den Reihen der Ortsfeuerwehr stand. „Wo der aber in all den Jahren abgeblieben ist, lässt sich nicht mehr nachvollziehen“, erklärt Jugendfeuerwehrwart Tom Schlichting.



Freuen sich über den restaurierten Löschkarren: die Bremervörder Jugendfeuerwehr, die insgesamt 160 Stunden Eigenleistung dafür investierte.

Der „Neue“ Löschkarren vom Type TKB 26-63-19/20 vom Hersteller Graaff Elze mit einem Gesamtgewicht von 320 kg aus dem Jahr 1966 stammt von der Feuerwehr Bederkesa, die ihn Anfang 2015 an die Ortsfeuerwehr Bremervörde verkauft hat. Schnell fanden sich auch einige Kameraden, die in ihrer Freizeit dabei gingen, um den alten Löschkarren in seine Einzelteile zu zerlegen und von Grund auf

zu restaurieren. Mit der Firma „Hink & Kempe“ aus Bremervörde fand sich auch ein großzügiger Sponsor, der die Sandstrahlarbeiten des Aufbaus übernahm, wie Tom Schlichting betonte.

„Alle anderen Arbeiten haben wir in Eigenregie erledigt, wie beispielsweise eine neue Lackierung. So haben wir insgesamt 160 Stunden Eigenleistung investiert, um den „Alten“ wieder flott zu machen“, so Bremervördes Jugendfeuerwehrwart. Die Löschkarren entstammten aus dem Zivilschutz und wurden per Hand gezogen. Sie dienten früher bei der Bundeswehr zur Brandbekämpfung. Mit ihnen konnten Brände bis zum Mittelbrand wirkungsvoll bekämpft werden, wie ein Datenblatt aus dem Jahre 1981 belegt, das Tom Schlichting vorliegt.

Ausgestattet ist der Karren mit einem festen Aufbau aus Stahlblech, das nach oben offen ist und durch zahlreiche Zwischenwände und Fächer unterteilt ist. Hier wird die feuerwehrtechnische Beladung sicher

untergebracht. Dazu gehört neben einer TS 2/5 Pumpe, die 200 Liter Wasser pro Minute fördern kann, auch die dazugehörigen Schläuche und Armaturen. „Deswegen ist der Löschkarren als Übungsgerät gerade für die Jugendfeuerwehren ideal, weil hier mit kleinen Gerätschaften, die nicht so schwer sind, geübt werden kann“, erklärt Tom Schlichting den Vorteil des Löschkarren, der natürlich nicht zu Einsätzen eingesetzt wird.

Dazu benötigt man natürlich auch „Manpower“, um den Löschkarren zu ziehen. Die Brandschutzstaffel besteht aus sechs Kameraden, die in einzelne Trupps eingeteilt sind, um ein Feuer effektiv bekämpfen zu können. „Doch das dürfen die Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr nicht. Erst in der aktiven Feuerwehr dürfen sie dann auch zu Einsätzen mit ausrücken“, erklärt Tom Schlichting.

Mehr Informationen finden sie auch unter www.feuerwehr-bremervoerde.de oder www.facebook.com/feuerwehr.bremervoerde

Jugendfeuerwehr ist einfach cool und macht viel Spaß

Spreckens (fb). Der positive Aufwärtstrend in den Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg hält weiter an. Den Nachwuchs an die Jugendfeuerwehr heran zu führen, hat zwar nicht überall geklappt, wie es sich Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen gewünscht hätte, trotzdem sieht er die Arbeit der Jugendwarte und ihrer Betreuer auf einen guten Weg.

In seinem Jahresbericht auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag, der anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Spreckenser Jugendfeuerwehr am 6. Februar im Dorfgemeinschaftshaus stattfand, ging Volker Jungen noch einmal auf die aktuelle Thematik der Nachwuchsgewinnung ein. Zwar war die Umsetzung von Ort zu Ort verschieden und es lässt sich auch kein Patentrezept dafür finden. „Die einzelnen Jugendwarte müssen einfach viel ausprobieren, bis sie das richtige Rezept gefunden haben und dürfen nicht einfach aufgeben“, appellierte Jungen, weiter um die Nachwuchsgewinnung zu kämpfen, „denn es lohnt sich“.



Konnte von einem positiven Trend in der Kreisjugendfeuerwehr in Spreckens berichten: Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen.

Einer der Wege könnten die sozialen Medien sein, die bei den Jugendlichen der „Renner“ sind. „Gerade bei Facebook kann man tolle Bilder und Artikel über die Jugendarbeit rein stellen und zeigen, wie viel Spaß die Jugendlichen bei der Jugendfeuerwehr haben und wie abwechslungsreich unsere Arbeit ist. Das ist bei den Kids einfach cool und

es wird unsere Aufgabe sein, die Jugend dahin zu bringen“, zeigte sich Jungen sehr zuversichtlich, dadurch neue Mitglieder werben zu können und betonte, wie wichtig dabei die Öffentlichkeitsarbeit ist.



Im vollbesetzten Dorfgemeinschaftshaus in Spreckens fand der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag anlässlich des 40-jährigen Bestehens der dortigen Jugendfeuerwehr statt.

Aber auch der einzelne Jugendwart muss einfach mit der Zeit gehen und sich wandeln, um immer auf „Ballhöhe“ zu sein. Das ist keine einfache Aufgabe – aber lösbar, appellierte Jungen an die Jugendwarte. Ein Ansatzpunkt für die Lösung der Nachwuchsgewinnung könnten so genannte „Patenschaften“ aus der aktiven Feuerwehr sein, die sich um ein Mitglied der Jugendfeuerwehr kümmern und sie auf ihren Weg begleiten. „Das klappt in anderen Landkreisen hervorragend. Warum sollte es bei uns nicht auch klappen?“, zeigte sich Volker Jungen sehr zuversichtlich, diese Modell auch im Landkreis Rotenburg einzuführen.

Um auch künftig die Kinderfeuerwehr in die Kreisjugendfeuerwehr zu integrieren, musste die Satzung überarbeitet werden und die Satzungsänderung wurde von den Anwesenden mit Mehrheit verabschiedet. Das die Kinderfeuerwehren im Landkreis Rotenburg auf einen guten Weg ist, konnte Volker Jungen anhand von Zahlen unterstreichen. Zwar wurden im letzten Jahr keine neuen Gruppen gegründet, „doch in zwei Gemeinden laufen derzeit Gespräche über eine Neugründung“, so Jungen. Somit gibt es zurzeit acht Kinderfeuerwehren mit 120 Mitgliedern im Landkreis.

„Es lohnt sich, Kinderfeuerwehren zu gründen. Das Interesse der Kids ist sehr groß. Deshalb

sollten wir auf den Zug aufspringen um hieraus Nachwuchs zu gewinnen“, zeigte sich der Kreisjugendfeuerwehrwart sehr zuversichtlich. Einziger Wermutstropfen dabei: es fehlt an geeignetem Personal, die die Arbeit mit den Jungen und Mädchen machen möchten, auch wenn die Unterstützung sehr groß dafür ist.

„Wenn wir alles zusammenfassen, hat die Kreisjugendfeuerwehr Rotenburg zurzeit 47 Jugendfeuerwehren mit 873 Kindern, wovon alleine 753 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr aktiv sind. Zudem opferten wir 159 Tage für Zeltlager, Freizeiten und Fahrten sowie 2779 Stunden für feuerwehrtechnische Ausbildung und 2914 Stunden allgemeine Jugendarbeit“, betonte Jungen. Sehr Stolz war der Kreisjugendfeuerwehrwart, das man 71 Jugendliche in die aktive Feuerwehr übernehmen konnte.

Die Fachbereichsleiter für Lehrgänge, Silvia Hille, für Wettbewerbe, Markus Köpsel, für die Leistungsspanne, Jens Schiller und Heino Böttjer für Kegeln konnten auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag durchweg positive Jahresberichte mit teilweise sehr guten Platzierungen abgeben. Silvia Hille appellierte aber an die Jugendwarte, die Verfallsquote bei den Lehrgängen möglichst gering zu halten, da im vergangenen Jahr eine Quote von 34 Prozent deutlich zu viel gewesen ist.



Zollte den Jugendfeuerwehrwarten ein großes Lob für ihr tolles Engagement: Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann

„Wiederwahl“ hieß es am Sonnabend für Schriftwart Heino Böttjer und zum neuen

Kassenprüfer wurde Bernd Heitmann (Fahlde) gewählt. Nicht besetzt werden konnte der Posten des Fachbereichsleiter für Kinderfeuerwehren. Die Wahl wurde auf den nächsten Kreisjugendfeuerwehrtag verschoben. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann dankte in seinem Grußwort, wie auch der stellvertretende Bremervörder Bürgermeister Rolf Hüchting, allen Verantwortlichen in den Jugendfeuerwehren, „denn ohne euch würde es keine Jugendfeuerwehren geben“, so

Lemmermann. Gleichzeitig betonte er, wie wichtig der eingeschlagene Weg der Kinderfeuerwehren im Landkreis ist, um Nachwuchs in den Feuerwehren in den nächsten Jahren zu gewährleisten.

Volker Jungen erinnerte zum Schluss des Kreisjugendfeuerwehrtages noch einmal an das bevorstehende Kreiszeltlager, das vom 2. bis 9. Juli in Iselersheim mit etwa 350 Teilnehmern stattfindet und an die Kreiswettbewerbe in Gnarrenburg am 5. Juni.

Teambuilding bei der Jugendfeuerwehr Karlshöfen

Karlshöfen (tm). Am 13. November 2015 stand mal etwas ganz Neues auf dem Dienstplan der Karlshöfener Jugendfeuerwehr - „Team Building“! Mit vielen lustigen Spielen in den es um Vertrauen, Zusammenarbeit und Kommunikation ging, haben sie den Zusammenhalt der Gruppe geübt und gestärkt. „Man konnte hier gut erkennen, dass ein Miteinander erforderlich ist, um sicher und schnell ans Ziel zu gelangen“, so ein Nachwuchsbrandschützer mit einem Lächeln im Gesicht. „Denkt daran, nur gemeinsam sind wir stark“, gab der stellvertretende Jugendwart Paul Wagner den Jugendlichen zum Ende des Dienstes mit auf den Weg.



Karlshöfener Tannenbaumsammelaktion ein voller Erfolg

Karlshöfen (tm). Am Samstag, den 09.01.2016 stand wieder unsere alljährliche „Tannenbaumsammelaktion“ auf dem Dienstplan. Voller Elan und Freude machten sich unsere Floriansjünger auf dem Weg um in Ort, Moor und Berg die bis 10 Uhr an die Straße gestellten Tannenbäume einzusammeln. Nach drei lustigen aber auch anstrengenden Stunden waren alle Bäume eingesammelt.

Wir konnten mehr als 120 Bäume zählen. Stolze 40 Weihnachtsbäume mehr als im vergangenen Jahr. Die Jugendfeuerwehr und das Betreuer team, bedanken sich recht herzlich bei der Dorfbevölkerung für die zahlreichen Spenden. Ein besonderer Dank geht an die Familie Meyer aus Karlshöfen und

an Robin Garms, die uns Trecker und Anhänger zur Verfügung gestellt haben.



Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr

Karlshöfen (tm). Auch in diesem Jahr verabschiedet Jugendwart Patrick Böhm zwei Mitglieder in die aktive Wehr. Jannes Meyer und Elisabeth Wiese sind damit die 37. und 38. Jugendlichen, die von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wechseln. Auf der Versammlung der Jugendfeuerwehr Karlshöfen am 11. Januar 2016 blickte der Jugendwart auf ein aktives und abwechslungsreiches Jahr zurück.

Die Jugendfeuerwehr besteht zurzeit aus 14 Mitgliedern, unterteilt in 12 Jungen und 2 Mädchen, mit einem Altersdurchschnitt von knapp 13 Jahren, stellte Jugendwart Patrick Böhm fest. Nur mit viel Arbeit ist es möglich abwechslungsreiche und spannende Dienste zu gestalten. „Insgesamt haben wir 126 Stunden Dienst geleistet. Davon entfielen 60 Stunden auf die feuerwehrtechnische Ausbildung und 66 Stunden auf die allgemeine Jugendarbeit“, so Böhm und bedankte sich bei dem stellvertretenden Jugendwart Paul Wagner, sowie den Betreuern Marina Stelljes und Nils Monsees für die geleistete Arbeit.

Bei diversen Wettkämpfen stellten die Jugendlichen ihr Können unter Beweis. Beim Quizturnier haben wir einen guten 2. Platz erreicht. Bei den Gemeindegewettkämpfen in Karlshöfen konnten sich die Floriansjünger Platz 3 und 5 sichern. Bei den Kreiswettkämpfen konnten die Jugendlichen den 22. Platz erreichen, aber das hat keinen Einfluss auf die Motivation. Im Gegenteil, gerade aus diesem Grund ist die Motivation bessere Platzierungen zu erreichen noch höher. An der Abnahme des Ausbildungsnachweises „Jugendflamme“, nahmen dieses Jahr keine aus unserer Jugendfeuerwehr teil.

Eine besondere Herausforderung stellte die große Übung mit allen Jugendfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg im Sommer in Klenkendorf dar. „Hierbei meisterten alle Jugendlichen die Aufgaben mit Bravur“, so Jugendwart Patrick Böhm. Zahlreiche

Veranstaltungen wie die Weihnachtsbaum-Sammelaktion, die Mithilfe beim Osterfeuer und dem Laternenumzug sowie einer Übernachtung im Feuerwehrhaus und die Teilnahme an der Hobbyausstellung rundeten das Jahresprogramm ab.

Bei den Wahlen gab es einige Veränderungen. Kai Hansen wurde einstimmig zum Gruppenführer gewählt und wird künftig die Jugendfeuerwehr anführen. Er löst damit Jannes Meyer ab. Beim Stellvertreter setzte sich Torben Ropers durch. Neuer Schriftwart wurde Marek Langer.

Auch in diesem Jahr gibt es neben den Übungsdiensten für den Karlshöfener Feuerwehr-Nachwuchs viele Veranstaltungen. Einige spannende Ereignisse sind unter anderem die Spieleolympiade am 23.01.2016 in Klenkendorf, der Dorfputz am 12.03.2016 und das Gemeindefeuerwehrtfest, das am 25.06.2016 in Langenhausen stattfindet. Besonderheit in diesem Jahr ist das Kreiszeltlager in Iserlersheim, welches vom 2. bis 9. Juli 2016 stattfindet.

Lob und Dank für eine hervorragende Jugendarbeit gab es dann noch vom Gemeindebrandmeister, Ingo Kück und vom Karlshöfener Ortsbrandmeister Marco Teetz.



13. Bikertreffen

Sonntag, 10. Juli 2016

Gönnebek



- ab 09:30 Uhr **Begrüßung** mit „Musikzug SVENTANA Bornhöved“
- bis 10:00 Uhr Eintreffen der Motorradfahrer
Frühstücks-Service durch **Motorbienen**
 bei Familie Stöwer im Kroogredder 13
- ca. 12:00 Uhr **Anlassen zur Ausfahrt** nach Travenbrück
 >Pause bei der Freiwilligen Feuerwehr in Klein Gladebrügge
- ca. 13:40 Uhr **Ankunft** in Travenbrück
- 14:00 Uhr >>Führungen durch die Kreisfeuerwehrzentrale
 >>Verpflegung durch die Jugendfeuerwehr Travenbrück



Anmeldungen zwecks Planung bitte bis **05. Juli 2016**

per Mail an: [wstoewer \(at\) web.de](mailto:wstoewer@web.de) oder [stormarn \(at\) flaming-stars-feuerwehrbiker-sh.de](mailto:stormarn@flaming-stars-feuerwehrbiker-sh.de)



Veranstalter: **Flaming Stars**
Kreis Segeberg & Kreis Stormarn

www.feuerwehrbiker-sh.de



Veranstaltungs-Info: 0157-52068092

Ehrungen 2015/2016 (Nach Ortsfeuerwehren sortiert)

Name	Vorname	Jahre	Ortswehr
Dohrmann	Hans-Werner	60	Nartum
Witte	Gerhard	60	Nartum
Wülpern	Helmut	60	Nartum
Nieksch	Manfred	50	Hesedorf Gyhum
Behnken	Thees Hinrich	40	Parnewinkel
Poppe	Gerhard	40	Parnewinkel
Viebrock	Uwe	40	Parnewinkel
Dittmer	Claus-Hinrick	50	Badenstedt
Denkamp	Helmut	50	Brüttendorf
Klie	Johannes	60	Brüttendorf
Frömmrich	Johannes	50	Buchholz
Hilken	Dietrich	70	Buchholz
Narawitz-Schröder	Paul	25	Seedorf
Schalm	Willi	25	Seedorf
Ringe	Heinz	40	Seedorf
Dodenhof	Bernhard	50	Bülstedt
Meier	Heinrich	60	Bülstedt
Schmätjen	Friedrich	60	Steinfeld
Viebrock	Johann	50	Weertzen
Junge	Hermann	70	Wilstedt
Matthias	Friedrich	70	Wilstedt
Meinke	Reinhard	40	Gyhum
Grabau	Heinrich	50	Gyhum
Hastedt	Werner	60	Gyhum
Heitmann	Johann	60	Gyhum
Anstipp	Heinz	40	Elsdorf
Eckhoff	Johann	50	Elsdorf
Holsten	Kord	50	Westertimke
Malburg	Wilhelm	50	Oerel
Behnken	Claus	50	Spreckens
Ograbeck	Ferdinand	50	Spreckens
Ropers	Johann	50	Spreckens
Müller	Hans-Dieter	40	Alfstedt
Tiedemann	Hermann	40	Alfstedt
Henke	Heinz	50	Alfstedt
Hadeler	Bernhard	60	Alfstedt
Grafelmann	Johann	50	Ostertimke
Mahnken	Hans-Jürgen	50	Ostertimke
Hauschild	Hinrich	60	Ostertimke
Löhden	Hans	60	Ostertimke
Borchers	Johann	50	Haaßel
Junge	Hinrich	50	Haaßel
Katt	Hinrich	50	Augustendorf
Nietfeld	Gerhard	60	Augustendorf
Thobaben	Hans-Dieter	60	Augustendorf
Burfeind	Erich	60	Basdahl
Garms	Richard	60	Gnarrenburg
Lemmermann	Hans-Erich	60	Gnarrenburg
Eckhoff	Hans-Wilhelm	50	Groß Meckelsen
Mahnken	Karl-Heinz	50	Groß Meckelsen
Grundmann	Heinrich	50	Heinschenwalde
Meister	Heinz	50	Heinschenwalde
Lis	Heinz-Friedrich	60	Heinschenwalde

Name	Vorname	Jahre	Ortswehr
Junge	Helmuth	50	Hönau-Lindorf
Stabel	Johann	50	Hönau-Lindorf
Meyer	Hinrich	60	Hönau-Lindorf
Kaiser	Johann	50	Neu-Ebersdorf
Albrecht	Walter	50	Ober Ochtenhausen
Kehn	Hans-Hermann	50	Selsingen
Lemkau	Hans	50	Selsingen
Meyer	Klaus	50	Selsingen
Reith	Klaus-Johann	50	Selsingen
Carstens	Georg-Wilhelm	60	Selsingen
Littwitz	Günter	60	Selsingen
Littwitz	Wilhelm	60	Selsingen
Schröder	Christoph	60	Selsingen
Viebrock	Hans-Adolf	60	Selsingen
Klindworth	Werner	50	Vierden
Oelkers	Jürgen	50	Barchel
Köhnke	Hans-Diedrich	60	Barchel
Rein	Rudolf	50	Breddorf
Lütjen	Helmut	60	Breddorf
Mohrmann	Johann	60	Breddorf
Müller	Günter	60	Breddorf
Fischer	Hinrich	50	Fahrendorf
Böckmann	Johannes	70	Fahrendorf
Nehring	Hinrich	70	Fahrendorf
Stemmann	Hermann	60	Freetz
Bohling	Hans-Hermann	50	Hepstedt
Haase	Helmut	50	Hepstedt
Richter	Willi	50	Hepstedt
Lindemann	Johann	70	Hepstedt
Fischer	Johann	60	Hesedorf BRV
Freese	Hans-Werner	40	Tarmstedt
Heitmann	Hans	40	Tarmstedt
Behrens	Wilfried	60	Tarmstedt
Beuster	Fritz	60	Tarmstedt
Grotheer	Heinrich	60	Tarmstedt
Wacker	Karsten	60	Tarmstedt
Wesemann	Günter	60	Tarmstedt
Kahrs	Gerd	75	Tarmstedt
Holsten	Werner	60	Boitzen
Löhden	Otto	60	Boitzen
Semken	Erwin	60	Oese
Müller	Henry	40	Oldendorf
Fahjen	Wilhelm	60	Oldendorf
Brix	Hartmut	40	Rhade
Schäfer	Horst	40	Rhade
Lühmann	Heino	40	Wistedt
Stemmermann	Heinrich	70	Brillit
Hastedt	Johann	50	Rüspel
Viet	Wilhelm	50	Rüspel
Wohlers	Günter	25	Malstedt
Diedrich	Heinz	50	Malstedt
Meyer	Helmut	50	Wiersdorf
Borchers	Heinrich	60	Wiersdorf
Miesner	Heinrich	60	Wiersdorf
Tiedemann	Karsten	60	Glinde

Name	Vorname	Jahre	Ortswehr
Heins	Henry	40	Kuhstedt
Hünken	Alfred	60	Kuhstedt
Klomfaß	Johann	40	Ostendorf
Weber	Johann	40	Ostendorf
Balk	Hans-Hinrich	60	Ostendorf
Hastedt	Günter	50	Ostereistedt
Meyer	Wilhelm	50	Ostereistedt
Müller	Hans-Hinrich	50	Ostereistedt
Viebrock	Heinz	50	Ostereistedt
Weigert	Herbert	50	Ostereistedt
Wedemeyer	Wilhelm	60	Tiste
Middendorf	Peter	50	Wehldorf
Meyer	Heinz	60	Wehldorf
Albers	Hans-Joachim	50	Mehedorf
Aldag	Matthias	40	Nieder Ochtenhausen
Peters	Johannes	60	Nieder Ochtenhausen
Spreckels	Dietrich	60	Nieder Ochtenhausen
Meinke	Johann	60	Zeven
Lemmermann	Diedrich	60	Heeslingen
Wedemeyer	Rudolf	60	Heeslingen
Ehlers	Heinrich	50	Volkmarst
Rademacher	Johann	60	Volkmarst
Michaelis	Klaus	60	Iselersheim
Böttjer	Helmuth	40	Karlshöfen
Duls	Erwin	40	Karlshöfen
Goertz	Günter	50	Karlshöfen
Riggers	Johann	50	Karlshöfen
Holsten	Wilfried	40	Deinstedt
Ahrens	Klaus	60	Sandbostel
Healing	Jürgen	25	Rhadereistedt
Schröder	Johann	50	Rhadereistedt
Schröder	Michael	50	Rhadereistedt
Wichern	Dieter	40	Hamersen
Holst	Gühter	50	Hamersen
Schucher	Wilhelm	60	Hamersen
Arndt	Achim	40	Langehausen
Bargmann	Wilfried	40	Langenhausen
Burfeind	Heinrich	40	Langenhausen
Heitmann	Horst	40	Langenhausen
Janning	Günter	40	Langenhausen
Gehlken	Hans-Erich	50	Langenhausen
Oetjen	Heinz	60	Lavenstedt
Oeser	Stefan	25	Brauel
Hastedt	Johann	50	Brauel
Wülpern	Klaus	50	Brauel
Viebrock	Hinrich	60	Brauel
Viebrock	Paul	60	Brauel
Holst	Carsten	50	Elm
Tiedemann	Johann-Hermann	50	Elm
Schultz	Egon	70	Sittensen

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
02.04.2016	Kreisfeuerwehrball	Selsingen
30.04.2016	Tagesveranstaltung BJF	Bülkau (CUX)
27.05.2016	Delegiertenversammlung NJF	Otterndorf (CUX)
31.05.2016	Start Behördenfahrschule Abschnitt ROW	Rotenburg
03.06.2016	Feuerwehrfest mit Wettbewerben nach Heimberg-Fuchs	Freetz
05.06.2016	Kreiswettbewerbe JF	Gnarrenburg
11.06.2016	Stadt-Feuerwehrfest BRV	Nieder-Ochtenhausen
11.06.2016	SG-Wettbewerbe JF (SG Tarmstedt)	Breddorf
17.06.2016	Freundschaftswettbewerbe SG Geestequelle	Volkmarst
18.06.2016	SG-Wettbewerbe JF (SG Geestequelle)	Volkmarst
18.06.2016	SG-Feuerwehrfest Geestequelle	Volkmarst
23.06.2016	Verbandsversammlung KfV-BRV e.V.	Langenhausen
24.06.2016	Zeltfete Feuerwehr Langenhausen	Langenhausen
25.06.2016	Gemeindefeuerwehrfest Gnarrenburg	Langenhausen
02.07.2016	Kreisjugendzeltlager der Jugendfeuerwehr	Iselersheim
15.07.2016	Redaktionsschluss Florian Rotenburg August	
13.08.2016	SG-Wettbewerbe JF (SG Selsingen)	Fehrenbruch
21.08.2016	JF Spiel ohne Grenzen (Bezirk)	LK Uelzen
03.09.2016	Kreiswettbewerbe	Buchholz (Visselhövede)
04.09.2016	Abnahme Leistungsspanne JF	Kirchlinteln (VER)
10.09.2016	JF-Orientierungsmarsch	Rotenburg
16.09.2016	Freundschaftswettbewerbe SG Geestequelle	Neu-Ebersdorf
17.09.2016	BJF-Versammlung	Celle
18.09.2016	Regionalentscheid	Klein Meckelsen
25.09.2016	Abnahme Leistungsspanne JF	LK LG
27.09.2016	Start Behördenfahrschule Abschnitt BRV	Oerel (BRV)
02.10.2016	JF-Volleyballturnier (FF Stuckenborstel)	Sottrum
14.10.2016	22. Jeddinger Sternnachtmarsch Jeddigen	Visselhövede
15.10.2016	Redaktionsschluss Florian Rotenburg Dezember	
15.10.2016	SG-Feuerwehrball Geestequelle	Barchel
30.10.2016	Abnahme Leistungsspanne NJF	LK DH
19.11.2016	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel
November 2016	Aktion Weihnachtspäckchenkonvoi	Sittensen

